



Geschäftsbericht 2010



GRAND RESORT
Bad Ragaz

Grand Resort Bad Ragaz Gruppe im Überblick

Unternehmen

FINANZKENNZAHLEN (KONSOLIDIERT)		In Mio. CHF				
	2010	2009	2008	2007	2006	
Umsatz	112,9	100,5	80,5	99,1	94,9	
Bruttobetriebserfolg (GOI)	44,3	36,1	26,8	38,5	36,9	
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) vor Sonderkosten Um- und Neubauprojekt	23,2	14,3	7,8	19,9	20,4	
In % des Umsatzes	20,5%	14,2%	9,7%	20,0%	21,6%	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Sonderkosten	6,8	0,6	-1,5	10,2	10,3	
Sonderkosten Um- und Neubauprojekt	0,0	-2,2	-5,5	-11,2	0,0	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6,8	-1,5	-7,0	-1,0	10,3	
Jahresergebnis	1,2	-6,4	-10,4	-4,6	7,4	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Sonderkosten (Cashflow)	21,9	13,0	6,6	19,5	19,5	
Investitionen	2,4	65,8	95,3	27,9	4,0	
Bilanzsumme	316,3	330,4	279,3	193,5	183,3	
Eigenkapital	101,5	101,9	110,6	84,6	92,3	
In % der Bilanzsumme	32,1%	30,8%	39,6%	43,7%	50,4%	

KENNZAHLEN (UNTERNEHMENSBEREICHE)		In Mio. CHF					
	Resort		Tamina Therme		Casino		
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
Umsatz	78,8	69,9	8,3	4,2	26,7	28,8	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Sonderkosten	1,7	-4,3	-0,7	-1,9	5,8	6,9	
Anzahl Mitarbeitende (FTE)	539	510	36	24	65	69	
Verfügbare Gästezimmer	289	252					
Zimmerbelegung in %	65,1%	70,2%					
Average Room Rate in CHF	554	485					
Frequenzen Thermalbad			251 535	115 726			
Anzahl Besucher Casino					156 964	167 215	
Investitionen	1,5	54,8	0,1	10,4	0,8	0,6	

Kommentar

Der konsolidierte Umsatz konnte auf CHF 112,9 Mio. gesteigert werden und erreichte damit eine neue Höchstmarke. Erstmals standen nach dem Um- und Neubauprojekt in den Jahren 2007 bis 2009 alle Betriebsteile für ein gesamtes Geschäftsjahr zur Verfügung. Mit CHF 44,3 Mio. konnte ein solider Bruttobetriebserfolg (GOI) erreicht werden. Zu diesem Ergebnis wesentlich beigetragen haben das Casino mit einem Umsatz von CHF 26,7 Mio. und einem EBIT von CHF 5,8 Mio. sowie die gute Preisdurchsetzung in der Hotellerie mit einer Steigerung der Average Room Rate um 14% auf CHF 554. Dies führt konsolidiert zu einem Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) von CHF 6,8 Mio. und einem Cashflow von CHF 21,9 Mio. Nach Abzug von Zinsen und Steuern wurde konsolidiert ein Reingewinn von CHF 1,2 Mio. erzielt. Die Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem Vorjahr leicht auf 32,1% gesteigert werden.

Inhalt

Grand Resort Bad Ragaz Gruppe im Überblick

2 Brief an die Aktionäre

5 **Bereichsberichte**

6 Grand Hotels und Business & Events

8 To B. Wellbeing & Medical Health

10 Golf & Sports

11 Tamina Therme AG

12 Casino Bad Ragaz AG

Bereichsberichte

13 **Corporate Social Responsibility**

17 **Corporate Governance**

23 **Finanzbericht Grand Resort Bad Ragaz AG**

24 Konzernrechnung der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe

50 Jahresrechnung der Grand Resort Bad Ragaz AG

55 Glossar

56 Impressum

Corporate Social Responsibility

Beziehung zu Investoren (Investor Relations)

Corporate Governance

Finanzbericht



Wolfgang Werlé, Präsident des Verwaltungsrates (links) und Peter P. Tschirky, Vorsitzender der Geschäftsleitung (rechts)

Geschäftsjahr 2010

- Grand Resort Bad Ragaz Gruppe erzielt eine Umsatzsteigerung von über 12%
- Erfolgreiche Diversifizierung in neue Märkte im arabischen und osteuropäischen Raum
- Deutliche höhere Auslastung der hochpreisigen Suiten
- Ein einmaliges Gastronomieangebot mit total 57 GaultMillau-Punkten erreicht

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2010 war wirtschaftlich geprägt durch die Schuldenkrise in der Eurozone, was zu einem starken Anstieg des Schweizer Frankens führte. Für die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe ist dieses schwierige wirtschaftliche Umfeld doppelt belastend. Einerseits hatte der Gast in der Eurozone innerhalb eines Jahres einen währungsbedingten Preisanstieg von 16% zu verkraften, andererseits wird der Schweizer Gast zunehmend mit wechselkursbedingt günstigeren Angeboten aus der Eurozone umworben. Durch die konsequente Bearbeitung neuer Märkte in den letzten beiden Jahren erreichten wir jedoch einen deutlichen Zuwachs an Gästen aus dem osteuropäischen sowie arabischen Raum und erzielten damit eine zukunftsweisende Diversifizierung zum Euro.

Im Jahr 2010 standen erstmals sämtliche neue Kapazitäten des Resort für ein gesamtes Jahr zur Verfügung. Konsequenterweise wurde das zu einem konsolidierten Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr von 12,3% gesetzt. Damit wurde eine neue Höchstmarke im konsolidierten Umsatz von CHF 112,9 Mio. (Vorjahr CHF 100,5 Mio.) gesetzt. Der konsolidierte Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) betrug CHF 23,2 Mio., womit wir an die EBITDA-Marge von 20% aus den Jahren vor dem Umbau wieder angeschlossen haben. Nach Abzug von Abschreibungen, Zinsen und Steuern war ein konsolidierter Reingewinn von CHF 1,2 Mio. zu verzeichnen. Zu einem wesentlichen Teil wurde der Cashflow von CHF 21,9 Mio. für die Schuldenrückführung verwendet. Mit einem Eigenkapitalanteil von 32% ist die Bilanz nach wie vor solide.

Im Geschäftsbereich **Grand Hotels** erzielten wir eine Auslastung von 65% (Vorjahr 70%) bei gleichzeitiger Steigerung der durchschnittlichen Zimmerpreise um 14% gegenüber dem Vorjahr. Diese Erhöhung ist einer erfreulichen Zunahme der Belegung der hochpreisigen Suiten zu verdanken. Währungsbedingt nahm die Zahl der deutschen und schweizer Gäste zugunsten der Gäste aus dem osteuropäischen und arabischen Raum ab. Der Aufbau von Verkaufsrepräsentanzen in China und Indien legte im vergangenen Jahr den Grundstein für eine weitere Marktdifferenzierung und die Erschließung der neuen asiatischen Märkte. Gegenüber dem Vorjahr ist die Wochenendauslastung angestiegen. Wir beherbergen durch die neu angebotene Kinderbetreuung in der Kindervilla vermehrt Familien sowie jüngere Paare. Unsere einzigartigen Restaurationen erhielten im vergangenen Jahr wiederum erfreuliche Auszeichnungen. So wurde Roland Schmid, Executive Chef der Äbtstube, durch den Bertelsmann Verlag zum «Koch des Jahres 2011 Schweiz» gekürt, und das Restaurant Namun belegte beim «Best of Swiss Gastro-Award» in der Kategorie «Trend» den hervorragenden 3. Platz.

Der Geschäftsbereich **To B. Wellbeing & Medical Health** meisterte im vergangenen Jahr zahlreiche Herausforderungen. Die Angebote im Medizinischen Zentrum wurden schrittweise ausgebaut. Dabei hat sich gezeigt, dass die Verpflichtung neuer, renommierter Ärzte am Standort Bad Ragaz aufgrund des fehlenden Forschungsumfelds sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen (Ärztestopp, Bedürfnisklausel) keine einfache Aufgabe ist. Mit der Anstellung von Dr. Claudia Steiner als Dermatologin konnte dennoch ein erster Erfolg verbucht werden. Die Weiterentwicklung der medizinischen Angebote und Disziplinen wird 2011 konsequent vorangetrieben werden. Trotz einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Belegung der Hotels konnte die Anzahl der Behandlungsstunden im To B. Wellbeing & Spa und im Medizinischen Zentrum insgesamt um 15% gesteigert werden. Mit der Lancierung neuer Dienstleistungen und Packages reagierte das To B. Wellbeing & Spa gezielt und mit Erfolg auf die Bedürfnisse und Wünsche der Gäste. Um die zunehmende Nachfrage nach den Dienstleistungen an den Wochenenden abzudecken, haben wir im Personalbereich vermehrt Mitarbeiter auf Stundenbasis rekrutiert. Im Jahr 2010 zeigte sich, dass die Dienstleistungen im To B. Wellbeing & Medical Health speziell von Gästen aus den arabischen Märkten nachgefragt wurden und diese damit der Auslöser für einen Aufenthalt im Resort waren. Von markantem medialem Echo begleitet war auch die erfolgreiche Teilnahme von Sportarztchef Dr. med. Christian Schlegel als Chief Medical Officer der Schweizer Olympiamannschaft an den Olympischen Winterspielen in Vancouver. Sehr zu begrüßen ist zudem die Rückkehr von Dr. Beat Villiger. Er übernimmt am 1. Februar 2011 die Funktion des ärztlichen Leiters unseres Medizinischen Zentrums.

Bedingt durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verzeichneten wir einen Rückgang der Veranstaltungen und Umsätze im Geschäftsbereich **Business & Events**. Im Weiteren verloren wir aufgrund der neuen Rauchergesetzgebung im Kanton St. Gallen zahlreiche Veranstaltungen an den Nachbarkanton Graubünden. Zugenommen haben aber erfreulicherweise die Hochzeits-, Geburtstags- und Familienanlässe. Sehr gut angenommen wurden ausserdem zahlreiche vom Resort initiierte Veranstaltungen wie zum Beispiel das 1. Paul Good Philosophie Symposium und der 4. Anlass «Zusammenspiel von Jagd, Wild und Natur».

Der Geschäftsbereich **Golf & Sports** verbuchte ein erfolgreiches Jahr. Die vielen Regentage reduzierten zwar die Anzahl gespielter Runden, doch konnte das durch zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen und die qualitativ hochstehenden Restaurationsangebote mehr als kompensiert werden. Für die hervorragenden Leistungen wurde das Golf Restaurant mit 12 GaultMillau-Punkten ausgezeichnet. Damit verfügen wir zusammen mit der Äbtstube (17 Punkte),

dem Bel-Air (15 Punkte) sowie dem Namun (13 Punkte) über total 57 GaultMillau-Punkte in unseren Restaurationen. Im Sportbereich ging Golf & Sports zum Ausbau der Sommer- wie auch der Winterangebote vielversprechende neue Kooperationen ein.

Die **Tamina Therme AG** schloss das erste volle Betriebsjahr mit 251 535 Frequenzen und einem Umsatz von CHF 8,3 Mio. ab. Das erzielte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit CHF –0,7 Mio. (Vorjahr CHF –1,9 Mio.) unter den Erwartungen. Um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, müssen die Umsätze noch deutlich gesteigert werden. Die Tamina Therme ist touristisch ein bedeutender Pfeiler der Region Heidiland. Und sie fand im vergangenen Jahr medial dank ihrer einzigartigen Architektur weltweit Aufmerksamkeit und Anerkennung. «Weil es mir gut tut» – mit dem Versprechen des gesunden Erlebnisses sowie leichten Anpassungen am Erscheinungsbild haben wir die Kernbotschaften der Tamina Therme gefestigt. Im 2. Halbjahr 2010 entwickelten sich die Frequenzen dann deutlich besser. Gegenüber dem Vorjahr konnten im gleichen Zeitraum 11% mehr Eintritte und 8% mehr Umsatz verzeichnet werden.

Die **Casino Bad Ragaz AG** erreichte mit 156 964 (Vorjahr 167 215) Gästen einen Umsatz von CHF 26,7 Mio. (Vorjahr CHF 28,8 Mio.). Der erzielte Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit CHF 5,8 Mio. (Vorjahr CHF 6,9 Mio.) weiterhin auf einem guten Niveau. Weniger Gäste und damit ein geringerer Umsatz und EBIT sind einerseits darauf zurückzuführen, dass die Ausgabefreudigkeit aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise gesunken ist, und andererseits dem restriktiven Rauchverbot geschuldet, das im Live-Game-Bereich keine Raucher mehr duldet. Im Slot-Bereich hat das Casino dank innovativer Investitionen ein attraktives Umfeld, insbesondere für Raucher, geschaffen. Trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld resultierte ein Ergebnis über dem Branchendurchschnitt. Insgesamt erfolgten aus dem Casinobetrieb Abgaben an Bund, Kanton und Gemeinden (Spielbankenabgabe, Ertragssteuern etc.) von CHF 11,9 Mio. (Vorjahr CHF 12,8 Mio.).

Die **Klinik Valens** und die **Grand Resort Bad Ragaz Gruppe** richteten ihre Geschäftsmodelle in den vergangenen Jahren unterschiedlich aus. Da dadurch Synergien verloren gingen, haben der Verwaltungsrat und die Stiftungskantone nach einer tragfähigen Ausstiegsmöglichkeit gesucht. Per 19. Januar 2011 wurde die Oberleitung der Klinik Valens und die damit verbundene Defizitgarantie abgegeben.

Herzlichen Dank

Das Geschäftsjahr 2010 war vor dem Hintergrund des harten wirtschaftlichen Umfeldes erfolgreich. Doch waren alle Mitarbeiter stark gefordert. Sparanstrengungen vertragen sich in der Regel schlecht mit einem Luxusangebot, wie es unser Resort bietet. Diesen Spagat haben Kader und Mitarbeiter erfolgreich und motiviert gemeistert. Unser Dank für die grosse Unterstützung und ungebrochene Loyalität gilt unseren Mitarbeitern, unseren treuen Gästen, den Ärzten des Medizinischen Zentrums, unseren Geschäftspartnern sowie unseren treuen Aktionärinnen und Aktionären.

Ausblick

Die Aussichten für unser Unternehmen zeigen für das Jahr 2011 durch einen instabilen Euro und Dollar ein schwieriges Umfeld. Positiv stimmen uns die in den vergangenen Monaten publizierten guten Unternehmensabschlüsse sowie die Erholung der Weltwirtschaft. Inwiefern dieser Aufwärtstrend durch die Entwicklungen im Nahen Osten und der Naturkatastrophe in Japan abgeschwächt wird, ist noch nicht absehbar. Die Kombination von Luxushotellerie mit eigenem Thermalwasser und mit medizinischen und innovativen Wellbeing-Dienstleistungen ist einzigartig. Wir sind überzeugt, unsere treuen Gäste mit dem konsequenten Ausbau der medizinischen Kompetenzen und der Wellbeing-Dienstleistungen weiterhin verwöhnen zu können sowie mit einer intensiven Marktbearbeitung auf bestehenden und neuen Märkten neue Gäste zu gewinnen.

Wolfgang Werlé

Peter P. Tschirky

Bereichsberichte

- 6 Grand Hotels und Business & Events
- 8 To B. Wellbeing & Medical Health
- 10 Golf & Sports
- 11 Tamina Therme AG
- 12 Casino Bad Ragaz AG

Grand Hotels und Business & Events: 65% Zimmerauslastung, 57 GaultMillau-Punkte, hochkarätige Anlässe

Erstmals seit 2007 waren im Jahr 2010 sämtliche Kapazitäten des Grand Resort Bad Ragaz uneingeschränkt verfügbar. Dank der intensiven Bearbeitung der Märkte in den osteuropäischen und arabischen Ländern sowie der Zukunftsmärkte Indien und Asien konnte trotz durchaus spürbarer Konsequenzen der Schuldenkrise in der Eurozone insgesamt eine gute Zimmerauslastung erzielt werden.

Heute bieten die Grand Hotels mit 289 Zimmern und Suiten für jeden Geschmack das passende Zimmer oder die passende Suite. Ob topmodern, traditionell, klassisch oder historisch, hier fühlen sich Jung und Alt zuhause. Diese Stil-Diversifikation ist, gepaart mit der Kindervilla, für das Grand Resort ein Garant dafür, dass es wie gewünscht als «Mehrgenerationenresort» wahrgenommen wird.

Die gesteigerte Wochenendauslastung bestätigt die Tendenz, dass immer mehr jüngere Paare bei uns kurzfristig einen Ort des Wohlfühlens suchen, um sich hier vom Alltagsstress zu erholen. Entspannung und Ruhe suchen nach wie vor auch namhafte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland.

Viele Kulturen unter einem Dach – unsere Suitenprodukte begeistern

Das Spektrum der Gäste ist internationaler geworden. Besucher aus den osteuropäischen und arabischen Ländern haben zugelegt, Letztere vor allem in den Sommermonaten. Diese Gäste buchen vorwiegend Suiten, was in diesem Bereich zu einer überdurchschnittlich hohen Auslastung führte. Und das schlug sich unmittelbar auf die Average Room Rate nieder, die 2010 um hervorragende 14% auf CHF 554 gesteigert werden konnte. Um der starken Nachfrage gerecht zu werden, wurden die acht 14-jährigen Suiten des Grand Hotels Quellenhof in nur drei Wochen renoviert, neu gestaltet und erlesen ausgestattet. Die Akzeptanz der neuen Suiten ist, wie auch die der neuen Spa Lofts und Spa Suites im Tower, sehr positiv. Dies auch dank der grossen Beliebtheit der Penthouse-Suite. Insgesamt lag die Zimmerauslastung der Grand Hotels bei guten 65% mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von knapp vier Tagen.

Die Gästesegmente verteilen sich auf das ganze Resort, von den Grand Hotels über das To B. Wellbeing & Spa und das Medizinische Zentrum bis zu Business & Events und Golf & Sports.

Im Nationalitätenvergleich bilden die Schweizer Gäste nach wie vor die Mehrheit mit 41%, gefolgt von den deutschen mit 27%. Die osteuropäischen Länder liegen mit 12% an dritter Stelle, gefolgt von Gästen aus dem mittleren Osten mit 8%.

ZIMMERBELEGUNG ¹		In %
Grand Hotel Quellenhof & Spa Suites		
2010		61,6
2009		66,4
Grand Hotel Hof Ragaz		
2010		69,5
2009		75,1

LOGIERNÄCHTE ¹	
Grand Hotel Quellenhof & Spa Suites	
2010	
2009	
Grand Hotel Hof Ragaz	
2010	
2009	

¹ Eröffnung des Spa Suites Towers im Jahr 2009

Engagiertes Personal: International, kompetent und erfolgreich

Insgesamt rund 770 Mitarbeiter aus 44 verschiedenen Nationen, darunter 27 Lernende, kümmerten sich im Jahr 2010 täglich um das Wohl unserer Gäste. An 2 912 Weiterbildungstagen förderte das Grand Resort die erforderliche Fach- und Sozialkompetenz der Mitarbeiter. Und der Erfolg dieser Massnahmen ist sichtbar, wie etliche Auszeichnungen bezeugen: Zu den Highlights zählten die Ernennung von Roland Schmid, Executive Chef der Äbtestube, zum «Koch des Jahres 2011 Schweiz»

durch den Bertelsmann Verlag» sowie die Vergabe des 3. Platzes beim «Best of Swiss Gastro»-Award in der Kategorie «Trend» an das Restaurant Namun.

Geschickte Kooperationen: Duftende Wäsche und luxuriöse Fahrzeuge machen Freude

Die seit 2010 bestehende Partnerschaft mit der lokalen Wäscherei «Wäscheria» garantierte unseren Gästen eine erstklassige Qualität und hatte auch auf der Kostenseite erfreuliche Resultate. Des Weiteren profitierte das Resort von der PS-Stärke und dem Luxus der beiden Mercedes-Limousinen, die unseren Gästen kostenlos zur Verfügung stehen. Auch der Lust auf ein zweirädriges Fahrvergnügen steht ab 2011 durch die zusätzliche neue Kooperation mit Harley-Davidson nichts mehr im Wege.

Food & Beverage: 8 Restaurants und 57 GaultMillau-Punkte

Die Umsätze im Bereich Food & Beverage konnten gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 5% gesteigert werden. Die Bar Quellenhof verlor aufgrund der Einschränkungen durch das neue Rauchergesetz an Umsatz. Bereits vorgängig wurde auf die Gesetzesänderung reagiert und auf der Terrasse der Bar Quellenhof eine attraktive Raucherlounge eingerichtet.

Die Bar Hof hingegen profitierte von ihrem nahen Standort zum Salon Davidoff. Sehr positiv gestaltete sich die Auslastung der Restaurationen an den Wochenenden. Dafür sorgten auch die lokalen und regionalen Gäste. Erfreulich war der Umsatz ausserdem im In-Room Dining, der auf die gesteigerte Anzahl an arabischen Gästen zurückzuführen ist, die den Service im Zimmer bevorzugen. Auch die im Sommer sehr beliebten BBQs sowie die Sonntagsbuffets im Winter trugen zum insgesamt zufriedenstellenden F&B-Ergebnis bei. Ungebrochen war das Interesse an unseren Gesundheitsmenüs der «Cuisine Equilibrée». Rund 12% der Bel-Air-Gäste und 22% der Olives d'Or-Gäste wählten als Hauptgang «Cuisine Equilibrée».

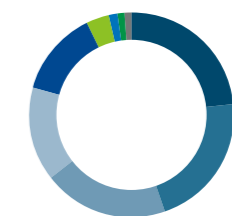
Spezielle F&B-Events begeisterten die Stamm- sowie neue Gäste gleichermaßen. Die mittlerweile bekannte «Gastkochete» im Gourmetrestaurant Äbtestube fand grossen Anklang. Im letzten Jahr kochten Medienfrau Raquel Marquard, Moderator Kurt Aeschbacher, Interieur-Designer Claudio Carbone und der Weltmeister im Zeitfahren 2010 Fabian Cancellara gemeinsam mit Roland Schmid. In mehreren Anlässen rund um «Domaine de la Romanée Conti» hatten Weinliebhaber, Experten und Geniesser ihre helle Freude an exklusivem Wein-genuss.

Business & Events: Hochkarätige Anlässe und treue Stammkunden trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Nach einem erfolgreichen ersten Halbjahr spürte der Bereich Business & Events in der zweiten Jahreshälfte deutlich die Konsequenzen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die sinkende Konvertierungsrate, die Abwanderung von Businesskunden auf Euro-Länder und der durch das Rauchergesetz bedingte Umzug einiger Veranstaltungen in den Nachbarkanton Graubünden führten zu einem deutlichen Umsatz- und Auslastungsrückgang. Auch die nötige Reduzierung aufwändiger Rahmenprogramme sowie der Sparkurs seitens der Kunden etwa bei den Weihnachtssessen blieben nicht ohne Folgen. Um die Effizienz im gesamten Resort zu steigern und alle Ressourcen optimal zu nutzen, verlegten wir kleinere Veranstaltungen vom Kursaal in die Restaurants.

Umso erfreulicher war, dass uns bedeutende Stamm-anlässe wie der Besuch des FC Liverpool oder der griechischen Nationalmannschaft treu geblieben waren. Sie stellen mittlerweile einen festen Bestandteil unserer Jahresagenda dar. Ein Höhepunkt des Jahres 2010 war zweifelsohne der exklusive Charity-Anlass der Samuel L. Jackson Foundation im September. Namhafte Schauspieler sowie Samuel L. Jackson persönlich genossen für drei Tage das Resort und den Golfplatz. Bemerkenswert zugelegt haben Hochzeitsanlässe, Geburtstags- und Familienfeiern. Erfolgreich waren ausserdem zahlreiche vom Resort initiierte Veranstaltungen wie zum Beispiel das 1. Paul Good Philosophie Symposium und das 4. Zusammenspiel von Jagd, Wild und Natur.

VERANSTALTUNGSARTEN NACH ANZAHL



	2009	2010
Bankette	608	534
Apéros	550	529
Diners	510	511
Sitzungen und Seminare	397	325
Lunches	337	396
Service-Club-Anlässe	73	69
Geburtstagsfeiern	25	41
Hochzeiten (mit über 50 Personen)	13	14
Familienfeiern	10	18

To B. Wellbeing & Medical Health: Kontinuierlicher Ausbau der Kompetenzen und Angebote

Der bereits 2009 eingeleitete Transformationsprozess in der Aufbau- und Ablauforganisation, der Produktentwicklung und der Gestaltung der Angebote zeigt erste positive Resultate. Die Weiterentwicklung der Disziplinen sowie der Angebote des To B. Wellbeing & Medical Health wird auch im Jahr 2011 konsequent vorangetrieben.

Der Geschäftsbereich To B. Wellbeing & Medical Health meisterte im Jahr 2010 zahlreiche Herausforderungen. Trotz der im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Belegung der Grand Hotels konnte die Anzahl der Behandlungsstunden im To B. Wellbeing & Spa und im Medizinischen Zentrum insgesamt um 15% gesteigert werden. Die intensive Bearbeitung des russischen und des arabischen Marktes erwies sich für den Bereich To B. Wellbeing & Medical Health als äusserst positiv. Insbesondere in diesen Märkten wurden die Angebote und Dienstleistungen des To B. Wellbeing & Medical Health im Bereich Prävention stark nachgefragt. Oftmals waren sie der entscheidende Auslöser für einen Aufenthalt im Grand Resort Bad Ragaz.

To B. Wellbeing & Spa: Optimierter Personaleinsatz sowie neue Wohlfühl-Kreationen kompensieren die schwankende Nachfrage

Das immer kurzfristigere Buchungsverhalten sowie die sich vor allem auf die Wochenenden konzentrierende Nachfrage wurden mit einem flexiblen Personaleinsatzplan durch Freelance-Mitarbeiter aufgefangen. Besonders in den kälteren Monaten spiegelten sehr erfreuliche Umsätze ein starkes Bedürfnis nach Wohlfühl, Wärme und Ruhe in einer luxuriösen und entspannenden Atmosphäre wider. Mit der Kreation neuer, individuell auf ausgewählte Gästegruppen zugeschnittener Spa Packages konnte das Angebot noch attraktiver gestaltet und ausgebaut werden: Mit dem Package «To B. Mum» erfahren werdende Mütter in der wohl intensivsten und schönsten Zeit ihres Lebens ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Verwöhnprogramm. Ausgesuchte Behandlungen unterstützen die Schwangerschaft auf optimale Weise. Körper, Geist und Seele finden einen Moment der Entspannung. Das Package «Ruhe und Balance» richtet sich an alle, die sich einfach nur nach Ruhe und Rückzug sehnen. Eine Klangschalenmassage, Wasser-Shiatsu (Watsu®) im körperwarmen Thermal-

wasser und andere ausgewählte Treatments verhelfen zu tiefer Entspannung und innerer Balance. Auch das Fitnessangebot wurde ausgebaut und mit neuen Lektionen attraktiver gestaltet. Phantasievolle Aufgusspläne bereichern neuerdings die Saunawelt zusätzlich und bescheren dem Gast noch abwechslungsreichere Saunaerlebnisse. 2010 frisch eingeführte Paarbehandlungen wie das Gold Temptation im exklusiven Andeer Private Spa und das Couples Dream Deluxe im Wet-Spa konnten sich erfolgreich etablieren. Dem Mehrgenerationenkonzept entsprechend wurde auch im To B. Wellbeing & Spa das Angebot für unsere jüngsten Gäste ausgebaut. Sterntalersuche, Aqua-Spiele oder auch mal ein gemeinsamer Schlammsspass brachten zahlreiche Kinderaugen zum Leuchten.

Medizinisches Zentrum: Stetiger Ausbau der medizinischen Kernkompetenzen und Angebote

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der strategischen Fokussierung auf unsere medizinischen Kernkompetenzen. Bestehende Angebote und Dienstleistungen wurden überarbeitet und der Bedarfsentwicklung entsprechend angepasst, die medizinischen Disziplinen weiterentwickelt. In Rücksicht auf die steigende Nachfrage nach präventivmedizinischen Leistungen wurden die im Jahr 2009 lancierten Präventionsmodule neu aufgesetzt: Mit einem klaren Fokus auf unsere medizinischen Kernkompetenzen und unter Berücksichtigung der inzwischen gewonnenen Erfahrungen sowie des Feedbacks des Marktes wurden die Module überarbeitet und noch zielgruppenspezifischer kommuniziert. Die Schwerpunkte der Prävention liegen dabei in den Bereichen Gewichtsverlust und Ernährung, generelle Gesundheits-Check-ups, Leistungssteigerung sowie im Bereich mentale Gesundheit. Mit der Lancierung der resortübergreifenden Angebote Golf-Check-up und Schlafdiagnostik wurden wir, ganz im Sinne der strategischen Ausrichtung als das führende Wellbeing & Medical Health Resort in Europa,

unserer angestrebten Leaderposition im internationalen Markt einmal mehr gerecht.

Das Therapieangebot wurde erweitert. Besonders erfreulich ist die Wiederaufnahme der bereits 1975 durch Dr. W.M. Zinn geschaffenen Ragazer Ringmethode. Unsere Therapeuten haben die Methode in Zusammenarbeit mit der Klinik Valens zeitgemäss modernisiert und sich alles an Fachwissen angeeignet, was sie zur kompetenten Ausführung benötigen. Ausserdem wurde das Fitnesscenter Benefit und die Medizinische Trainingstherapie (MTT) neu in den Bereich Therapie eingegliedert.

Die Thematik der Ernährung avancierte unter der Leitung von Dr. med. Christian Hoppe und in enger Zusammenarbeit mit Yvonne von Salis, dipl. Ernährungsberaterin HF, sowie Executive Küchenchef Renato Wüst zu einem resortübergreifenden Schwerpunkt. Die bereits 2009 in das F&B-Konzept integrierte Gesundheitsküche «Cuisine Equilibrée» erfuhr eine interdisziplinäre Überarbeitung und Integration in die bestehenden Angebote. Im Jahr 2011 werden wir das Leistungsspektrum zusätzlich mit Körperentgiftung und -entschlackung (Detox) bereichern.

Ein Highlight erlebte die Radiologie Bad Ragaz. Sie wurde 2010 mit neuester und hochwertigster Technologie in den Bereichen MRI, Mammographie und digitalem Röntgen ausgestattet.

Ein beachtliches internationales Medienecho begleitete das erfolgreiche Engagement von Dr. med. Christian Schlegel als Chief Medical Officer der Schweizer Olympiamannschaft bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver. Diese prestigeträchtige Verpflichtung untermauert unsere ausgezeichnete medizinische Kompetenz im Bereich der Sportmedizin. Das neuerliche Engagement von Dr. Christian Schlegel für die Olympischen Winterspiele im Jahr 2014 in Sotschi (RUS) freut uns ausserordentlich und sorgt auch in Zukunft für internationale Präsenz.

Das Aus- und Weiterbildungszentrum Hermitage ist bis über die Landesgrenzen hinaus für sein umfassendes Kursangebot bekannt und erfreute sich im Jahr 2010 einer überdurchschnittlich hohen Nachfrage.

Der weitere Ausbau der medizinischen Fachbereiche wird auch im Jahr 2011 die Kernaufgabe des Managements sein. Zwar ist die Verpflichtung neuer, renommier-

ter Ärzte am Standort Bad Ragaz aufgrund des fehlenden Forschungsumfelds sowie wegen der gesetzlichen Rahmenbedingungen (Ärzttestopp, Bedürfnisklausel) kein leichtes Unterfangen. Mit der Anstellung von Dr. med. Claudia Steiner als Dermatologin konnte aber bereits ein erster Erfolg verzeichnet werden. Höchst erfreulich ist auch die Rückkehr von Dr. Beat Villiger als ärztlicher Leiter des Medizinischen Zentrums. Ab dem 1. Februar 2011 wird er als kompetenter und erfahrener Mediziner den Aufgabenbereich und die Interessen der Ärzte vertreten und das Management damit tatkräftig unterstützen.

MEDIZINISCHES ZENTRUM

Ärztliche Leitung

Dr. med. Beat Villiger

FACHBEREICHE

Rheumatologie, Physikalische Medizin, Schmerztherapie, Rehabilitation, Sportmedizin

Dr. med. Rolf Hohmeister, Dr. med. Christian Hoppe,
Dr. med. Christian Schlegel

Innere Medizin, Herz/Kreislauf, Stoffwechsel

Dr. med. Clemens Sieber

Dermatologie & Med Skin Care

Dr. med. Claudia Steiner

Innere Medizin, Lungenkrankheiten, Schlafmedizin, Allergologie

Dr. med. Mark Däppen

Orthopädische Chirurgie

Dr. med. Markus Koster, Dr. med. Ernesto Weidmann

Neurologie

Dr. med. Serafin Beer

Kardiologie

Dr. med. Walter Gmür, Dr. med. Markus Jakob

Gastroenterologie

Dr. med. Baseli Werth, Dr. med. Markus Jakob,
Dr. med. Andreas Liechti

Psychiatrie/Psychotherapie/Psychosomatik/Biofeedback

Dr. med. Joachim Leupold

Physiotherapie/Physikalische Therapie/Medizinische Massage

Kerstin Schmitzer, Leiterin Therapien/Team von 30 TherapeutInnen

Ernährungsberatung

Yvonne von Salis, dipl. Ernährungsberaterin HF

INSTITUTE/ZENTREN

Swiss Olympic Medical Center

Dr. med. Christian Schlegel, Dr. med. Christian Hoppe,
Dr. sc. nat. Anke Neubert, Dr. Matthias Fenzl,
lic. phil. Rinaldo Manferdini

Medizinische Trainings-Therapie MTT/Fitnesscenter Benefit

Isabella d'Alogna, dipl. Physiotherapeutin

Radiologie Südost Bad Ragaz

Dr. med. Jakob Bräm, Dr. med. Beat Walsler, Dr. med. Pius Wiederkehr,
Dr. med. Elisabeth Garzoli, Dr. med. Klaus Dreiskämper,
Dr. med. Andreas Jakobs

Viollier AG, Med. Laboratorium

Dr. med. Anne-Françoise Viollier, Dr. sc. nat. Stefano Longoni

Venenzentrum Bad Ragaz

Dr. med. Stefan Küpfer, Dr. med. Thomas Vorburger

Golf & Sports: Schlechtwetter hatte Auswirkungen auf die Anzahl gespielter Runden

Beide Golfanlagen büssten aufgrund der 84 Regentage einige Golfrunden ein. Höchst erfreulich hingegen operierte das Golf Restaurant: Im August erfolgte die Auszeichnung mit 12 GaultMillau-Punkten. Der Bereich Sport trumpfte mit vielen Angeboten auf und konnte sich gut positionieren.

Die Golfsaison 2010 war geprägt von Auszeichnungen, hochkarätigen Veranstaltungen, einer hervorragenden Golfplatzpflege, aber leider auch von überdurchschnittlich vielen Regentagen. Zugleich ist, insbesondere für den Golf Club Heidiland, deutlich die zunehmende Sättigung des Schweizer Golfmarktes zu spüren. Es ist angesichts dessen eine grosse Herausforderung, Neumitglieder zu gewinnen. Alles in allem wurden in der vergangenen Golfsaison auf beiden Golfanlagen 44 635 Runden (-6 522 Runden) gespielt. Ausschlaggebend für die Abnahme an Runden war allerdings einzig die erhöhte Zahl von Regentagen, die von 40 auf unglaubliche 84 Tage angestiegen war.

Auszeichnung mit 12 GaultMillau-Punkten
Bei insgesamt knapp 200 durchgeführten Veranstaltungen konnten sich die Golf Restaurants mit ihrer kompetenten Brigade und ihren breiten und qualitativ ausgezeichneten Angeboten bestens beweisen. Nicht umsonst wurde Küchenchef Robert Hubmann mit 12 GaultMillau-Punkten ausgezeichnet. Zusammen mit der Äbtestube (17 Punkte), dem Bel-Air (15 Punkte) sowie dem Namun (13 Punkte) verfügt das Grand Resort damit über unübertroffene 57 GaultMillau-Punkte. Das Golf Restaurant des GC Bad Ragaz konnte die hochgesteckten Umsatzziele deutlich übertreffen.

14. Bad Ragaz PGA Seniors Open: Erfolgreich wie eh und je

Das zum 14. Mal ausgetragene Bad Ragaz PGA Seniors Open war das sportliche Highlight der Golfsaison 2010. Erstmals fand das zweitgrösste Herrenturnier der Schweiz in der ersten Juliwoche statt. Ebenfalls zum ersten Mal wurde das Turnier durch die European Tour Productions aufgezeichnet und in die ganze Welt hinausgetragen. Einziger Wermutstropfen war die gleichzeitig stattfindende Fussballweltmeisterschaft, die hinsichtlich des Zuschaueraufkommens eine grosse Konkurrenz darstellte.

Ebenfalls ein grosser Erfolg war das Charity-Turnier «Golfen mit Herz» im Golf Club Bad Ragaz. An dieser Veranstaltung konnte für krebskranke Kinder ein Betrag von CHF 150 000 erspielt werden. Im Golf Club Heidiland zählten die «Generations Trophy», die «Midnight Walkers Trophy» sowie das «Charity-Turnier der Autismushilfe» zu den Highlights.

Sports:

Ausbau der Sommer- und Winterangebote

Im Jahr 2010 wurde der Sportbereich sukzessive dem Golfbereich angegliedert. Dank der vielfältigen Möglichkeiten, die die Region Heidiland bietet, konnte für jede Jahreszeit ein Sport- und Bewegungsprogramm angeboten werden. Ob Schneeschuhtouren, Skifahren, Wandern, Biken, Nordic Walking, Boccia oder Tennis – das erweiterte Angebot führte wegen seiner hohen Attraktivität bereits zu einer leichten Zunahme an sportbegeisterten Gästen.

Dank einer neuen Kooperation mit der Firma Head sind wir in der Lage, unseren Gästen im Winter die neuesten Skis sowie im Sommer die neusten Tenniserquets zur Verfügung zu stellen.

Das Sportangebot in der Region Heidiland hat noch einiges Potential. Das gilt es im Jahr 2011 weiter auszubauen, um noch mehr sportbegeisterte Gäste anzusprechen.

FÜR STATISTIK, ZAHLEN PER 31.12.10:

		GCBR ¹	GCH ²
Mitglieder inkl. Junioren	2009	730	413
	2010	730	396
gespielte Runden	2009	28 825	22 332
	2010	24 834	19 801
mögliche Runden	2009	30 844	25 005
	2010	28 729	23 385
Turniere	2009	121	76
	2010	112	79

¹ Golf Club Bad Ragaz ² Golf Club Heidiland

Tamina Therme AG: 36,5° warmes Thermalwasser – «Weil es mir gut tut»

Vor 800 Jahren als wasserreichste Akratotherme Europas entdeckt, von Paracelsus 1535 für ihre heilende Wirkung gewürdigt, im Juni 2009 nach nur 16 Monaten Bauzeit als moderne Wellbeing-Oase für die ganze Region wiedereröffnet: Eine weit über die Grenzen der Schweiz hinausgehende weltweite Medienpräsenz und eine internationale Auszeichnung stimmen hoffnungsvoll; das Betriebsergebnis 2010 der Tamina Therme AG ist steigerungsfähig.

Die Tamina Therme AG schloss das erste volle Betriebsjahr 2010 mit 251 535 Frequenzen und einem Umsatz von CHF 8,3 Mio. ab. Das erzielte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit CHF -0,7 Mio. (Vorjahr CHF -1,9 Mio.) noch unter den Erwartungen. Um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, müssen die Umsätze und Frequenzen deutlich gesteigert werden. Nach einem zufriedenstellenden Jahresauftakt gingen die stark wetterabhängigen Besucherzahlen mit dem Frühlingsbeginn kontinuierlich zurück. Mit dem «Sommer-Special», einer zeitlich begrenzten Preisanpassung sowie einer leichten Senkung der Wassertemperatur im Aussenpool, haben wir den Wettbewerb mit den attraktiven Freibädern und Seen in der Region entschlossen angenommen. Auch die zahlreichen Regentage im August haben die frequenzschwachen Sommermonate insgesamt aufgewertet. Erfreulicher war der Trend dann im weiteren Verlauf des 2. Halbjahres 2010: Gegenüber dem Vorjahr konnten 11% mehr Eintritte und 8% mehr Umsatz verzeichnet werden.

Präzisierung der strategischen Positionierung

Auf Basis einer von der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur durchgeführten Marktanalyse wurde die strategische Positionierung überprüft. Die Ergebnisse führten zu einer Präzisierung der kommunikativen Umsetzung des Gesamtauftritts. Im Fokus steht die zielgruppenorientierte Werbebotschaft: «Weil es mir gut tut». Mit dem Versprechen eines ganzheitlichen gesunden Erlebnisses des 36,5° warmen Thermalwassers in einem öffentlich zugänglichen, mit vielfältigen Beauty- und Massage- sowie Gastronomie- und Shop-Angeboten ergänzten Gesundheits- und Erholungsbades wurden die Kernbotschaften der Tamina Therme gefestigt. Hinzu kam eine leichte Anpassung des Schlüsselbildelementes.

Der Ausbau des Angebotes zahlt sich aus

Die Massage- und Beautybehandlungen konnten gegenüber dem Vorjahr dank einer zielgruppenspezifischen Weiterentwicklung des Angebotes deutlich gesteigert

werden. Mit Babyschwimmen und Planschkiste, Aqua Power sowie Wassergymnastik für Senioren und zahlreichen weiteren Kursen wird jeder Altersgruppe eine passende Thermalwasseraktivität geboten. Die Zahl der Saunabesucher lag zwar immer noch deutlich unter den Erwartungen, die zelebrierten Aufgüsse wurden jedoch als konkurrenzlos einmalig wahrgenommen. Das erweiterte Shop- und Gastronomie-Angebot bewährt sich.

Weltweites Medieninteresse und eine internationale Auszeichnung

Dank der einzigartigen Architektur schafften es die Bilder der Tamina Therme – und mit ihr die gesamte Tourismusregion Heidiland – in die internationalen Medien: In Australien, Asien und vielen Ländern Europas, darunter natürlich besonders auch in Deutschland, Österreich sowie in der Schweiz, wurden in Zeitungen und Magazinen Bilder veröffentlicht. Im Oktober 2010 erfolgte dann die erste internationale Auszeichnung: Die Tamina Therme belegte den zweiten Platz des European Waterpark Association (EWA) Professional Award 2010 in der Kategorie «Innovativste Wasserparke in Europa».

Aussicht auf Emotionen

Die Auszeichnung der EWA, das ungebrochene Medieninteresse und insbesondere der spürbare positive Trend in der Frequenzentwicklung zeigen, dass die Tamina Therme AG die richtige Strategie gewählt hat und sich die hohen Investitionen für den Neubau auszahlen werden. Daniel Grünenfelder, seit dem 1. Januar 2011 neuer Geschäftsführer, legt den Fokus für 2011 insbesondere auf den Feinschliff der Dienstleistungen und des Ambientes: Durch multisensuale Erlebnisse, unter anderem durch den Einsatz von Musik und Licht, erfahren Gäste noch intensivere körperliche und seelische Entspannung. Über balneologisch fundierte Informationen wird der Gast zu einem bewussteren Baderlebnis hingeführt. Dieses Angebot ist in seiner Art in der Schweiz einmalig.

Casino Bad Ragaz AG: Herausforderung angenommen – überdurchschnittliches Ergebnis

Trotz sehr schwierigem Umfeld lag der Umsatz 2010 nur 8,6% unter dem im Rekordjahr 2008. Im Betriebsergebnis konnte das drittbeste Jahresergebnis seit dem achtjährigen Bestehen des Casinos Bad Ragaz erwirtschaftet werden.

Die grösste Herausforderung des Jahres lag in der Umsetzung des restriktiven Gesetzes zum «Schutz vor dem Passivrauchen», das per 1. Mai 2010 eingeführt wurde. Dem Casino Bad Ragaz ist es aber nicht nur gelungen, mit der Weltneuheit einer LED-animierten Trennwand den Spielsaal optisch aufzuwerten, sondern insbesondere auch den Rauchergästen in einem angenehmen Umfeld weiterhin ein attraktives Spielangebot zur Verfügung zu stellen. Die Auswirkungen der Finanzkrise waren in der Casinobranche wie erwartet zeitverschieben spürbar. Dies zeigte sich am Rückgang der Besucherzahlen auf 156 964 (Vorjahr 167 215) sowie an einer Abnahme der Spielfreudigkeit.

Jahresergebnis liegt über den Erwartungen

Mit einem Umsatz von CHF 26,7 Mio. erzielte das Casino Bad Ragaz ein sehr solides Ergebnis. Es lag deutlich über dem langjährigen Vergleich des Branchendurchschnittes. Dank einem entschiedenen Kostenmanagement wurde mit CHF 5,8 Mio. das drittbeste Betriebsergebnis seit dem achtjährigen Bestehen des Casinos Bad Ragaz erwirtschaftet. Insgesamt erfolgten aus dem Casinobetrieb Abgaben an Bund, Kanton und Gemeinden (Spielbankenabgabe, Ertragssteuern etc.) von CHF 11,9 Mio. (Vorjahr CHF 12,8 Mio.).

Ein Jahr der Neuheiten – wider die Folgen des Gesetzes zum «Schutz vor dem Passivrauchen»

Die Auswirkungen des schwierigen Umfeldes wurden durch den Ausbau des Spielangebotes sowie der Veranstaltungen abgefedert. So führten wir mit dem Social Game «StarGate» ein ausgesprochen spannendes Spielangebot ein, das zudem den Spielsaal optisch aufwertete.

Ein grosser Erfolg war das erstmals durch das Casino Bad Ragaz – in Zusammenarbeit mit Radio FM1 – veranstaltete und für die Bevölkerung kostenlos zugängliche Fussball-Weltmeisterschaft-Public-Viewing am Sportplatz

Bad Ragaz. Parallel zur Übertragung sämtlicher Partien fanden Wettbewerbe, Tippspiele, Interviews und Autogrammstunden mit prominenten Gästen sowie eine «Töggeli»-Kasten-Meisterschaft statt. Samstägliche Konzerte mit namhaften Künstlern aus der Schweizer Musikszene begeisterten die insgesamt rund 6 000 Zuschauer zusätzlich.

Ausblick und Chancen des Casinos: Im Zentrum steht der Kundennutzen

Die neue Regelung, die das Führen mehrerer Jackpot-Systeme und die Erhöhung der Jackpotsumme von CHF 100 000 auf CHF 200 000 sowie bei der Anzahl Geldspielautomaten von 150 auf 250 vorsieht, ermöglicht dem Casino Bad Ragaz neue Perspektiven. Das Spielangebot gewinnt an Attraktivität. Davon profitieren wir und unsere Gäste. Die Umsetzung des Gesetzes zum «Schutz vor dem Passivrauchen» wird das Casino Bad Ragaz auch noch im Jahr 2011 beschäftigen. Mit gezielten Massnahmen wird die Attraktivität des hinsichtlich des Umsatzes angeschlagenen Live-Game-Bereiches sowie auch der Bar weiter gesteigert werden. Dennoch scheint ein weiterer leichter Umsatzrückgang auch im Jahr 2011 realistisch.

Casino in Liechtenstein: Grösste Chance oder Gefahr für die nahe Zukunft?

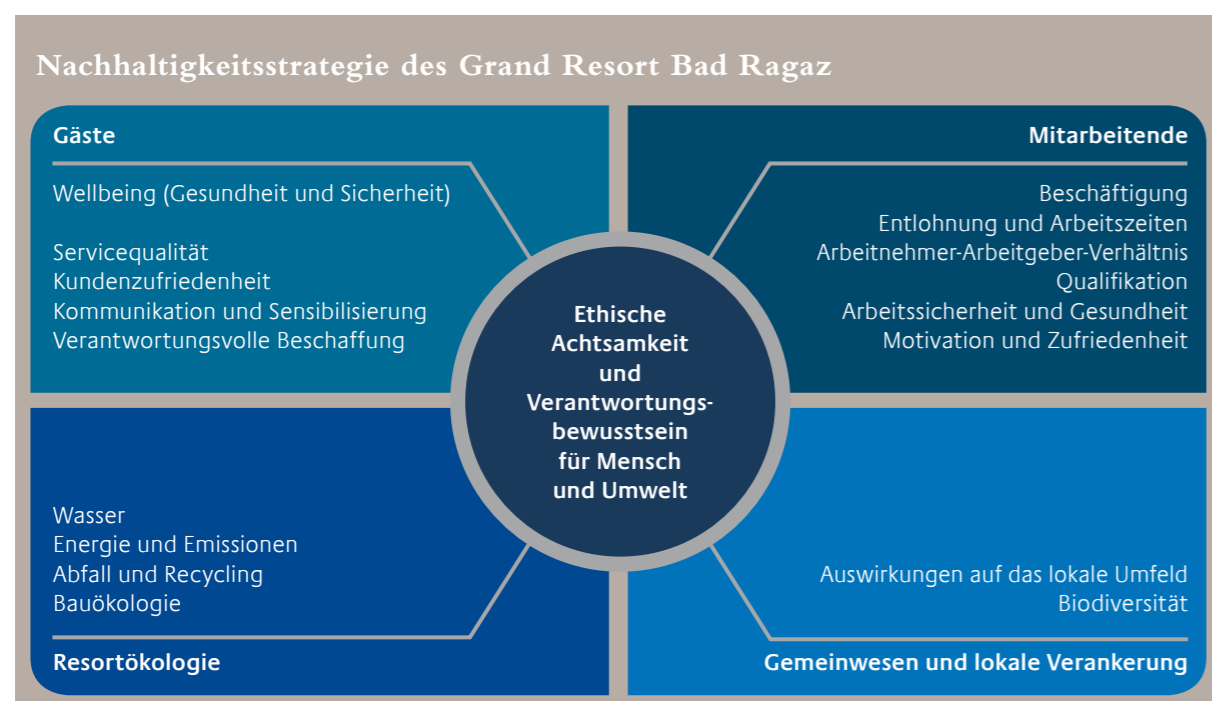
Seit dem 1. Februar 2011 sind die Anforderungen für die Erteilung einer Konzession zum Betreiben eines Casinos in Liechtenstein bekannt, entsprechende Gesuche sind bis zum 31. März einzureichen. Die Grand Resort Bad Ragaz AG hat sich zusammen mit der Schweizer Casinogruppe ACE (Admiral Casinos & Entertainment AG) entschlossen, am Ausschreibungsverfahren teilzunehmen. Die Casino Bad Ragaz AG (Schweizer B-Konzession) wird sich am Ausschreibungsverfahren nicht beteiligen. Es muss davon ausgegangen werden, dass ein Casino in Liechtenstein einen grösseren Umsatzrückgang für das Casino Bad Ragaz nach sich ziehen wird, je nach Ausgestaltung des Casinos im Fürstentum Liechtenstein.

Corporate Social Responsibility

Corporate Social Responsibility

Die Grand Resort Bad Ragaz AG verpflichtet sich zu ethischer Achtsamkeit und einem ausgeprägten Verantwortungsbewusstsein für Mensch und Umwelt. Das 2008 erstmals kommunizierte und in einer klaren Strategie fundierte Bekenntnis zu einer nachhaltigen Unternehmensführung zeigt auch 2010 erfreuliche Ergebnisse.

Die als wesentlich definierten Themen des nachhaltigen Handelns, nämlich «Gäste», «Mitarbeitende», «Gemeinwesen und lokale Verankerung» sowie «Resortökologie», spiegeln sich auch in den täglich gelebten Unternehmenswerten Respekt, Fortschritt, Nachhaltigkeit und Leidenschaft wider.



Betriebsbarometer – am Puls der Belegschaft

Die im Herbst 2010 durchgeführte Mitarbeiterumfrage erreichte eine sensationelle Rücklaufquote von 95%. Die Frage nach der «allgemeinen Zufriedenheit» wurde zu erfreulichen 91% mit «zufrieden» bis «überdurchschnittlich zufrieden» beantwortet. Dieses Ergebnis darf sicherlich als ein wichtiger Indikator für eine gesunde Unternehmenskultur gewertet werden. Einige der aus den Bewertungen und Kommentaren abzuleitenden Massnahmen wurden bereits umgesetzt, beispielsweise die Erweiterung der internen und externen Mitarbeitervergünstigungen.

Weiterbildung – Gründung der «Academy of Hotel Excellence»

Im Jahr 2010 wurden die Mitarbeiter an 2912 Tagen weitergebildet, pro Kopf wurden damit 4,5 Tage in die Aus- und Weiterbildung investiert. 27 Lernende, 5 Management Trainees und 10 Praktikanten wurden im Grand Resort Bad Ragaz ausgebildet.

Die Lancierung der «Academy of Hotel Excellence» ist ein weiterer wichtiger Meilenstein im Rahmen des Aus- und Weiterbildungskonzeptes. In Zusammenarbeit mit der HTW Chur sowie einem branchennahen acht-köpfigen Beirat entsteht erstmals in der Branche ein Weiterbildungsangebot, das den Mitarbeitern Zugang zu

einer akademischen Laufbahn ermöglicht und gleichzeitig die benötigte Praxisnähe gewährleistet. Mittelfristig werden alle internen Ausbildungen unter dem Dach der «Academy of Hotel Excellence» integriert werden. Eine konstante Erhöhung der Qualität und der Professionalität in der Ausbildung ist somit garantiert.



Personalentwicklung – von der Leistungsbeurteilung zur Laufbahnplanung

Das gesteckte Ziel – Arbeitgeber erster Wahl für die Besten zu sein – ist ambitiös. Dennoch scheint es mit der initiierten Personalentwicklungs-Strategie erreichbar. Das Kernstück der Strategie bildet ein auf den Unternehmenswerten aufgebautes Kompetenzmodell, das die Grundlage für sämtliche Entwicklungsthemen bildet – von der Rekrutierung neuer Mitarbeiter bis zur Leistungsbeurteilung der Führungskräfte. Junge Talente werden mit gezielter Nachfolge- und Laufbahnplanung erkannt und gefördert.

Verbesserungsvorschläge von Gästen und Mitarbeitenden

Gemäss dem Leitgedanken «Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein» (P. Rosenthal, *1916) arbeitet das Grand Resort Bad Ragaz stetig an seiner kontinuierlichen Verbesserung. Das sogenannte Q(Qualität)-Botschafter-Team, bestehend aus 12 Mitarbeitern aus allen Abteilungen, bearbeitete 2010 über 80 Ideen und Vorschläge der Kollegen. Über 50% der eingereichten Verbesserungsvorschläge konnten bis zum Ende des Jahres umgesetzt werden. Dazu gehört beispielsweise der «Kultur-Guide». Er dient dazu, den Mitarbeitern den Umgang mit unseren Gästen aus dem russischen und arabischen Raum zu erleichtern. In Abstimmung mit unseren Zukunftsmärkten folgen im Jahr 2011 der indische und der chinesische Kultur-Guide.

Mit der Einführung eines Online-Fragebogens konnte ein weiterer Schritt in Richtung bedürfnissegmentierter Gästeorientierung realisiert werden. Die Gäste bekommen nach ihrer Abreise den Fragebogen zur anonymisierten Beantwortung per E-Mail zugestellt. Wünscht der Gast eine Kontaktaufnahme seitens des Resorts und damit ein Feedback auf die abgegebenen Kommentare, erfolgt dieses gegen Angabe der E-Mail-Adresse. Das

Verfahren des Online-Fragebogens bedeutet eine erhebliche Erleichterung in der zeitnahen Auswertung sowie der Behebung eventueller Defizite. Im Jahr 2010 konnten insgesamt bereits über 3 000 Fragebögen ausgewertet und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

200 Prozesse und über 1000 Hilfsmittel führten zum Ziel der ISO-Zertifizierung

Nach über zwei Jahren intensiver Arbeit quer durch alle Abteilungen (Hotels, Restaurants, Wellbeing, Medizin, Golf und Business) und dem schrittweisen Aufbau des Qualitätsmanagementsystems aQualis sowie des Umweltmanagementsystems aQualis green erhielten die Grand Resort Bad Ragaz AG und die Tamina Therme AG im Februar 2010 die ISO Zertifizierung nach ISO 9001:2008 (Qualität) und dem Umweltlabel ISO 14001:2004. Damit gehören wir zu den Ersten in der Fünf-Sterne-Hotellerie, die beide Zertifizierungen vorweisen können. Das Grand Resort Bad Ragaz sowie die Tamina Therme dürfen offiziell das Tripel-Q von Schweiz Tourismus tragen.

Auch wenn mit diesen Zertifizierungen ein wichtiger Meilenstein erreicht ist, bedeutet das nicht, dass die Arbeit nun schon abschliessend getan ist. Jährlich finden deshalb fortan interne sowie externe Überwachungsaudits statt, in denen die Inhalte der Managementsysteme auf ihre operative Umsetzung überprüft werden.

Umweltlabel nach ISO 14001:2004

In der Fünf-Sterne-Hotellerie ist die konsequente Umsetzung von Umweltschutzmassnahmen eine grosse Herausforderung. Die exklusiven Wünsche der Gäste zu erfüllen, lässt sich nicht immer optimal mit dem Umweltgedanken in Übereinstimmung bringen. Der Unternehmenserfolg bemisst sich neben wirtschaftlichen auch an ökologischen und sozialen Aspekten. Es gilt diese Aspekte mit der Ökonomie in Einklang zu bringen. Das Streben nach Nachhaltigkeit hat das Management dazu bewogen, eine entsprechende Strategie und Umweltpolitik zu formulieren. Sie ist fokussiert auf die nachhaltige Bewirtschaftung der Thermalquelle, die Optimierung der Wassernutzung und der Wärmeenergie und die reglementierte Abfallentsorgung sowie auf die Sensibilisierung der Gäste.

Das Energiekonzept der Grand Resort Bad Ragaz AG entstand in Zusammenarbeit mit einem externen Partner. Es wurden Massnahmen zur Erhöhung der

Energieeffizienz in die Wege geleitet wie beispielsweise die Anschaffung weiterer Wärmepumpen, schrittweise elektrotechnische Optimierungen sowie der Ausbau des Gebäudeleitsystems.

Seit 2010 werden im gesamten Areal ausschliesslich Energiesparglühmittel zum Einsatz gebracht. Auch die Mitarbeiter wurden auf einen sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen sensibilisiert: An 16 Tagen fanden Schulungen zum Thema «Entsorgen und Energie sparen» statt. Insgesamt nahmen 82% aller Mitarbeiter teil. Weitere Kanäle zu kontinuierlicher Umweltkommunikation wurden mit der Integration der Thematik Resortökologie in die Mitarbeiterführung, mit der Personalzeitung Wellenreiter, dem monatlichen Resortmeeting sowie mit der jährlich stattfindenden Resortmesse, einem speziellen Newsletter und einem eigenen Intranetauftritt geschaffen.

Mit unserem kostbarsten Gut, dem 36,5° warmen Thermalwasser, gewinnen wir nicht nur Gäste, sondern auch Energie. Bevor das gebrauchte Badewasser aus der Tamina Therme und den Schwimmbecken des To B. Wellbeing & Spa in die Tamina fliesst, speisen wir es in die Wärmepumpen ein, um das Resort entweder zu heizen oder zu kühlen. Mit dieser Massnahme wird ein weiterer wichtiger Beitrag zur Schonung der Umwelt geleistet. Seit 2010 haben unsere Gäste die Möglichkeit, den Wäschewechselrhythmus selbst zu bestimmen: Indem sie die sogenannte «Green-Karte» auf das Bett oder in die Badewanne legen, geben sie dem Zimmermädchen das Zeichen für einen Austausch der Frottier- und Bettwäsche.

Corporate Governance

Corporate Governance

Die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe stellt höchste Ansprüche an Kompetenz und Professionalität der Unternehmensführung. Der Sicherstellung transparenter und zuverlässiger Kommunikation – nach innen wie nach aussen – gilt oberste Priorität. Der Swiss Code of Best Practice setzt uns in dieser Hinsicht Massstäbe, die einzulösen für uns selbstverständlich ist.

Struktur der Unternehmensgruppe

Die Führung der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe erfolgt durch den Verwaltungsrat mit seinen Ausschüssen (Governance, Nomination and Compensation Committee sowie Audit Committee) und über die Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden bei ihrer Arbeit durch die Resortleitung und die Corporate-Funktionen unterstützt. Die Führungsverantwortung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung umfasst neben der Grand Resort Bad Ragaz AG, bestehend aus den Geschäftsbereichen Grand Hotels, Business & Events, To B. Wellbeing & Medical Health sowie Golf & Sports, die Casino Bad Ragaz AG sowie die Tamina Therme AG.

Verwaltungsrat

Die Verwaltungsräte haben durchschnittlich ein Alter von 60 Jahren und sind elf Jahre im Amt. Die Wiederwahl erfolgt für alle Mitglieder im Jahr 2011. Der Verwaltungsrat konstituiert sich nach Art. 15 Abs. 3 der Statuten der Gesellschaft vom 11. Juni 2008 selbst. Alle Verwaltungsräte sind nicht exekutiv tätig, das heisst, keines der Mitglieder erfüllt eine operative Führungsaufgabe für eine der Gruppengesellschaften. Kein Mitglied hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung einer Gruppengesellschaft angehört oder steht mit einer Gruppengesellschaft in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Es gibt keine Kreuzverflechtungen, das heisst, kein Geschäftsleitungsmitglied hat Einsitz in Aufsichtsorganen von Firmen, deren Repräsentanten im Verwaltungsrat der Grand Resort Bad Ragaz AG vertreten sind. Zur Sicherung von Transparenz und Zuverlässigkeit – nach innen wie nach aussen – stellt das Grand Resort Bad Ragaz höchste Ansprüche an Kompetenz und Professionalität der Unternehmensführung. Denn persönliche Glaubwürdigkeit gewährt im ganzen Unternehmen gerade in Zeiten grosser Veränderungen eine solide Basis. Im Jahr 2010 tagte der Verwaltungsrat an vier Sitzungen, an denen die Mitglieder im Durchschnitt zu 96% teilnahmen. Für die jeweiligen Sitzungen liegt eine feste Traktandenliste vor, zu der vor der Sitzung den Mitgliedern Unterlagen

zugestellt werden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen beratend teil. Die Sitzungen werden protokolliert. Die Aufgaben des Verwaltungsrats richten sich nach Art. 716a Abs. 1 des Schweizerischen Obligationenrechts und Art. 16f der Statuten. Zur Vorbereitung der Beschlüsse und zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion hat der Verwaltungsrat die nachstehend beschriebenen Ausschüsse gebildet. Auch deren Sitzungen werden protokolliert. Zudem orientieren die Vorsitzenden der Ausschüsse regelmässig an den Verwaltungsratssitzungen über die Aktivitäten der Teilgremien.

Governance, Nomination and Compensation Committee (GNCC)

Das Governance, Nomination and Compensation Committee (GNCC) unterstützt den Verwaltungsrat in der Führung der Unternehmensgruppe, bestehend aus der Grand Resort Bad Ragaz AG und ihren Tochtergesellschaften. Im Einzelnen bereitet das GNCC die folgenden Sachgeschäfte für den Verwaltungsrat vor:

- Nachfolgeplanung und Nominierungen auf Stufe Verwaltungsrat, Ausschüsse des Verwaltungsrats und Geschäftsleitung einschliesslich des oberen Kaders
- Verfolgung und Beurteilung der Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance, regelmässige Überprüfung der eigenen Strukturen und Abläufe
- Salärpolitik und finanzielle Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung einschliesslich des oberen Kaders

Die Zusammensetzung des GNCC ist in der Darstellung auf Seite 19 ersichtlich. An den Sitzungen nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung in beratender Funktion teil. Das GNCC führte im Jahr 2010 drei Sitzungen durch.

Audit Committee

- In Anlehnung an den Swiss Code of Best Practice bestehen für diesen Ausschuss die folgenden Aufgaben:
- Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der Finanzberichterstattung und der Einhaltung der Rechnungslegungsstandards
 - Überprüfung der Einzel- und der Konzernrechnungen sowie der zur Veröffentlichung gelangenden Zwischenabschlüsse, Empfehlung an den Verwaltungsrat zur Vorlage der Jahresrechnung an die Generalversammlung
 - Überwachung von Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der externen Revision, des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und der Einhaltung von Normen («Compliance»)
 - Beurteilung von Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der externen Revision

Die Zusammensetzung des Audit Committee ist in der unten dargestellten Tabelle ersichtlich. An den Sitzungen nehmen in beratender Funktion der kaufmännische Direktor und der Leiter des Rechnungswesens sowie – je nach Traktanden – Vertreter der Revisionsgesellschaft teil. Der Prüfungsausschuss tagte an drei Sitzungen im Jahr 2010.

Informations- und Kontrollinstrumente

- Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse erhalten umfangreiche Unterlagen zu den Traktanden der einzelnen Sitzungen. Zudem erhalten sie die folgenden regelmässigen Informationsmittel:
- Jahresbudget für die Gruppe und die Gruppengesellschaften
 - monatliche Rapportierung zum Geschäftsgang mit Vergleich von Budget und Vorjahr; quartalsmässige Vorschau zu den Aussichten für das laufende Geschäftsjahr
 - Jahresrechnung für die Gruppe (konsolidierte Rechnung) und die Gruppengesellschaften mit umfassendem Bericht der Revisionsstelle
 - Management Letter der Revisionsstelle zu den jährlichen Prozessprüfungen

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Name/Nationalität	Position	Alter	Eintritt	GNC Committee	Audit Committee
Wolfgang Werlé (D)	Präsident	62	2005	Vorsitz	–
Dr. Dieter Spälti (CH)	Vizepräsident	49	2005	Mitglied	Mitglied
Dr. Klaus Baumüller (D/CH)	Mitglied	70	1994	–	Vorsitz
Dr. Robert Bider (CH)	Mitglied	63	2005	–	–
Dr. Thomas Schmidheiny (CH)	Mitglied	65	1973	Mitglied	–
Markus Voegeli (CH)	Mitglied	49	2008	–	Mitglied

Mitglieder des Verwaltungsrats

Wolfgang Werlé, 1948, dipl. Betriebswirt, Präsident des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Nomination Committee der Grand Resort Bad Ragaz AG. Seit September 2008 ist er Eigentümer und Verwaltungsratspräsident der Quantum AG sowie der Newcore AG, die an Convenience- und Lifestyle-Unternehmen Beteiligungen hält und für diese auch Beratungen und Dienstleistungen erbringt. Ausserdem ist Herr Werlé Vizepräsident des Verwaltungsrats der Bank Gutenberg sowie Mitglied der Verwaltungsräte der Nimo Holding (First Catering Produktion AG, Prohotel Wäscherei AG), der event agentur.com AG und der Asserta Asset Management AG. Bis August 2008 war er Verwaltungsratspräsident der Hiestand Holding AG. Von August 2008 bis Dezember 2008 amtierte er als Vizepräsident des Verwaltungsrats der Aryzta AG, und von 2002 bis Januar 2010 war er Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Post.

Dr. Klaus Baumüller, 1940, Dr. oec. publ., Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee der Grand Resort Bad Ragaz AG. Seit seinem Rücktritt als CEO und Managing Partner der Spectrum Value Management Ltd. Ende 2005 übt Herr Baumüller verschiedene Mandate im Umfeld der Spectrum aus und berät die Familie Dr. Thomas Schmidheiny. Darüber hinaus ist Herr Baumüller Mitglied des Verwaltungsrats der Flossbach & von Storch Vermögensmanagement AG, Zürich.

Dr. Robert Bider, 1947, Dr. sc. dipl. Ing./MIM ETH, Mitglied des Verwaltungsrats der Grand Resort Bad Ragaz AG. Seit 2008 ist er Partner des Private-Equity-Unternehmens Rhino-Partners AG. Zudem ist Herr Bider Verwaltungsratspräsident der SENIOcare AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Medi-Clinic Switzerland AG (Hirslanden) sowie Mitglied des Verwaltungsrats der USI Group Holdings AG, der Ophthalmo Pharma AG und Beirat der Median Kliniken (D). Er leitet den Verband Schweizer Firmtennis. Von 1990 bis 2008 führte Robert Bider als CEO die Privatklinikgruppe Hirslanden.



Die Mitglieder des Verwaltungsrats v.l. n. r.:

Markus Voegeli (Mitglied), Wolfgang Werlé (Präsident), Dr. Thomas Schmidheiny (Mitglied), Dr. Robert Bider (Mitglied), Dr. Dieter Spälti (Vizepräsident), Dr. Klaus Baumüller (Mitglied)

Dr. h. c. Thomas Schmidheiny, 1945, dipl. Ing. ETH, Hauptaktionär und Mitglied des Verwaltungsrats der Grand Resort Bad Ragaz AG. Seit 2002 ist er Verwaltungsratspräsident der Spectrum Value Management Ltd., die seine industriellen und privaten Beteiligungen der Familie führt und betreut. Als Grossaktionär ist er ebenfalls im Verwaltungsrat der Holcim Ltd. Herr Schmidheiny ist Stiftungsratspräsident der Ernst Schmidheiny Stiftung. Seit 2005 finanziert er an der Indian School of Business den Forschungs-Lehrstuhl «Family Business & Wealth Management». Und er engagiert sich finanziell an einem «Master's Degree Program» der Tufts University in Boston.

Dr. Dieter Spälti, 1961, Dr. iur., Vizepräsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Audit und Nomination Committee der Grand Resort Bad Ragaz AG. Seit 2002 ist er Managing Partner und CEO der Spectrum Value Management Ltd. Spectrum führt und bewirtschaftet alle industriellen Beteiligungen und finanziellen Anlagen

der Familie Dr. Thomas Schmidheiny. Ausserdem ist Herr Spälti Mitglied des Verwaltungsrats der Holcim Ltd., der Rieter Holding AG und der Ihag Holding AG.

Markus Voegeli, 1961, lic. oec. publ., Mitglied des Verwaltungsrats und des Audit Committee der Grand Resort Bad Ragaz AG. Seit Oktober 2009 ist er als CFO des Textilretailers Charles Vögele für Finanzen, Informatik und Logistik verantwortlich. Von 1987 bis 1995 war er in verschiedenen Finanz- und Controlling-Funktionen für die Swissair-Gruppe in der Schweiz tätig. Als CFO zeichnete er danach bis 1998 für die Division Australasia der Nuance-Gruppe in Sydney verantwortlich, darauf folgten zwei Jahre als CFO der Swissôtel-Gruppe in New York. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz war er drei Jahre als CFO und später als CEO des Marktführers im Versand von rezeptpflichtigen Medikamenten tätig. Von 2004 bis Oktober 2008 amtierte Markus Voegeli als CFO der kotierten Handelsgruppe Valora.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Peter P. Tschirky, 1952, Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO), Eintritt 2006, Funktion seit 2007. Verantwortlich für die Gesamtleitung der Unternehmensgruppe und Verwaltungsratspräsident der Casino Bad Ragaz AG sowie der Tamina Therme AG. Peter P. Tschirky begann seine berufliche Karriere im Food-&-Beverage-Bereich und war zuerst als F&B Controller im Hilton Hotel Zürich, danach als Assistant F&B Manager im Hilton Hotel München und drei Jahre als Executive Assistant im Bahrain Sheraton Hotel tätig. Danach führte ihn sein Weg nach Mallorca, wo er mit Ausnahme einer zweijährigen Bertaertätigkeit für internationale touristische Projekte folgende Funktionen innehatte: 1985 bis 1990 Castillo Hotel Son Vida, General Manager; 1990 bis 1992 Arabella Golf Hotel Son Vida, Projektmanager; 1992 bis 2000 Arabella Golf Hotel Son Vida, General Manager, dabei unter anderem Mitarbeit beim Zusammenschluss der Hotelketten Arabella und Sheraton; 2000 bis 2006 Arabella Hoteles e Inversiones de España S. A., Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Patrick Vogler, 1974, kaufmännischer Direktor (CFO), Eintritt 2008, Funktion seit 2008. Verantwortlich für die zentralen Funktionen Finanzen & Controlling, Informatik und Liegenschaften. Ausserdem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Casino Bad Ragaz AG sowie der Tamina Therme AG. Zuvor war Herr Vogler stellvertretender Direktor bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG in St. Gallen, Zürich und Melbourne. Zudem hat er im Kreditbereich verschiedener Banken gearbeitet. Herr Vogler hat die Fachhochschule für Wirtschaft absolviert und ist diplomierter Wirtschaftsprüfer sowie Master of Advanced Studies in Corporate Finance.

Managementverträge

Mit Ausnahme eines Managementvertrags der Casino Bad Ragaz AG mit ihrem Minderheitsaktionär ACE Admiral Casinos & Entertainment AG (33,3%) bestehen keine Managementverträge mit Nahestehenden oder Dritten ausserhalb des Konsolidierungskreises.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Verfahren zur Festsetzung der Entschädigungen

Die entsprechenden Angaben sind in Anmerkung 21 zur Konzernrechnung auf der Seite 47 aufgeführt.

Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von diesen beherrschte Gesellschaften hielten per 31. Dezember 2010 insgesamt 17 553 Aktien, was 73,3 % des Aktienkapitals entspricht.

Folgende Aktionäre wiesen per 31. Dezember 2010 einen Aktienbesitz von 5 % oder mehr auf (direkt oder über von ihnen beherrschte Gesellschaften):

Aktionär	Anzahl Aktien	Anteil am Aktienkapital
Dr. Thomas Schmidheiny	17 552	73,3%
Peter Gmür	1 440	6,0%
Dr. Mirella Caroni Buxbaum	1 263	5,3%

Zusätzliche Vergütungen

Die dem Hauptaktionär, Dr. Thomas Schmidheiny, nahestehende Gesellschaft Spectrum Value Management Ltd., Jona, bezieht über ein Service Agreement eine jährliche Entschädigung von CHF 70 000 für Beratungsleistungen. Es werden keine weiteren Vergütungen ausbezahlt.

Organdarlehen

Die Grand Resort Bad Ragaz AG und ihre Gruppengesellschaften haben per 31. Dezember 2010 keine Organdarlehen oder Sicherheiten an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gewährt.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Grand Resort Bad Ragaz AG beträgt CHF 23 940 000 und setzt sich aus 23 940 Namenaktien zu je CHF 1 000 Nennwert zusammen. Alle Titel sind voll dividendenberechtigt. Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital. Weitere Angaben zu den Aktientiteln befinden sich unter «Beziehung zu Investoren» auf der letzten Seite.

Übertragbarkeit und Eintragungen

Gemäss Art. 6 der Statuten bedarf die Übertragung von Aktien der Zustimmung des Verwaltungsrats.

- a) Die Zustimmung muss verweigert werden, wenn durch die Übertragung andere als die bisherigen natürlichen oder juristischen Personen die Aktienmehrheit erlangen und das Baudepartement des Kantons St. Gallen die Zustimmung zur damit einhergehenden Konzession erteilt.

sionsübertragung gemäss Ziff. 15 Abs. 1 Lit. b der Thermalwasserkonzession vom 30. April 2003 nicht erteilt.

- b) Die Zustimmung kann verweigert werden,
- wenn der Erwerber direkt oder indirekt eine die Gesellschaft konkurrenzierende Tätigkeit ausübt und dadurch die Zweckerfüllung oder wirtschaftliche Selbstständigkeit gefährdet;
 - wenn die wirtschaftliche Tätigkeit des Erwerbers oder einer ihm nahestehenden Person objektiv unvereinbar ist mit dem Zweck der Gesellschaft oder wenn sie deren wirtschaftliche Selbstständigkeit gefährdet.

Die Zustimmung kann ferner verweigert werden, wenn der Erwerber sich weigert, eine Erklärung abzugeben, wonach er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erwirbt.

Die Zustimmung kann überdies ohne Angabe eines Grundes verweigert werden, wenn die Gesellschaft, andere Aktionäre oder vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Dritte dem veräusserungswilligen Aktionär anbieten, die Aktien zum wirklichen Wert zu übernehmen. Gemäss Art. 5 Abs. 2 der Statuten wird im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär nur anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen statutarischen Bestimmungen, Vereinbarungen oder Pläne. Insbesondere bestehen keine Aktionärsbindungsverträge oder Lock-up Agreements.

Aktienregister

Das Aktienregister wird extern durch die Firma SIX SAG AG geführt. Die Titel sind durch SegalIntersettle transferierbar.

Revisionsstelle

Mandatierung

Die KPMG AG, St. Gallen, ist seit dem Geschäftsjahr 2001 Revisionsstelle und Konzernprüfer. Für das Geschäftsjahr 2010 stellte die KPMG AG gruppenweit CHF 153 000 (Vorjahr CHF 153 000) für Revisionshonorare (inklusive Prozessprüfungen und Management Letter) und CHF 77 000 (Vorjahr CHF 59 000) für weitere Dienstleistungen in Rechnung.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Arbeit, die Honorierung und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Wahl des externen Prüfers durch die Generalversammlung. Das Audit Committee prüft den Umfang der externen Revision und die Revisionspläne. Ferner werden die Revisiionsergebnisse mit den externen Prüfern eingehend besprochen.

Informationspolitik

Ausser mit dem jährlichen Geschäftsbericht informiert die Grand Resort Bad Ragaz AG die Aktionäre und weitere interessierte Kreise regelmässig durch die Medien über die Geschäftsentwicklung und die laufenden Angebote. Adressen von Kontaktpersonen für Aktionäre befinden sich unter «Beziehung zu Investoren» auf der letzten Umschlagseite dieses Geschäftsberichts. Als jederzeit abrufbare Informationsplattform dient unsere Website www.resortragaz.ch.

Finanzbericht Grand Resort Bad Ragaz AG

Konzernrechnung der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe (Berichterstattung nach IFRS)

24	Konsolidierte Erfolgsrechnung
25	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
25	Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals
26	Konsolidierte Bilanz
27	Konsolidierte Geldflussrechnung
28	Anhang der Konzernrechnung
28	– Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze
33	– Anmerkungen zur Konzernrechnung
48	Kennzahlen
49	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Jahresrechnung der Grand Resort Bad Ragaz AG (Berichterstattung nach OR)

50	Erfolgsrechnung
51	Bilanz
52	Anhang der Jahresrechnung
53	Antrag über die Verwendung der Freien Reserven
54	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

55	Glossar
----	---------

Beziehung zu Investoren (Investor Relations)

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anmerkungen	2010	2009
In CHF 1 000			
Umsatz	(1)	112 879	100 524
Direkte Kosten der erbrachten Leistungen			
Spielbankenabgabe	(2)	-10 910	-11 637
Warenaufwand		-9 084	-8 618
Direkter Personalaufwand	(3)	-39 406	-37 544
Übriger direkter Betriebsaufwand	(4)	-9 208	-6 593
Bruttobetriebserfolg (GOI)		44 271	36 132
Verwaltung	(5)	-5 848	-6 141
Marketing	(5)	-6 078	-7 807
Unterhalt	(5)	-5 930	-5 358
Energie	(5)	-3 403	-2 666
Bruttobetriebsergebnis (GOP)		23 012	14 160
Liegenschafts- und Versicherungsaufwand		-583	-538
Übriger Aufwand und Ertrag	(6)	749	693
Abschreibung Sachanlagen	(7)	-16 344	-13 682
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Sonderkosten		6 834	633
Sonderkosten Um- und Neubauprojekt	(8)	-	-2 150
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		6 834	-1 517
Zinsaufwand		-4 629	-3 651
Ergebnis vor Ertragssteuern		2 205	-5 168
Ertragssteuern	(9)	-960	-1 201
Jahresergebnis		1 245	-6 369
Davon entfallen auf: Aktionäre der Grand Resort Bad Ragaz AG		-370	-8 255
Minderheitsanteile	(10)	1 615	1 886
Verlust pro Aktie in CHF	(13)	-15	-345

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anmerkungen	2010	2009
In CHF 1 000			
Jahresergebnis		1 245	-6 369
Marktwertanpassung Zinssatzswaps	(17)	297	-708
Steuereffekt Marktwertanpassung Zinssatzswaps		-51	120
Total der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwände		246	-588
Gesamtergebnis		1 491	-6 957
Davon entfallen auf: Aktionäre der Grand Resort Bad Ragaz AG		-124	-8 843
Minderheitsanteile		1 615	1 886

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

	Aktien- kapital	Agio	Gewinn- reserven	Hedging- reserven	Eigenkapital Aktionäre ¹	Minderheits- anteile	Eigen- kapital
In CHF 1 000							
Stand per 1. Januar 2009	23 940	76 534	10 306	-3 437	107 343	3 291	110 634
Gesamtergebnis			-8 255	-588	-8 843	1 886	-6 957
Dividendenausschüttungen						-1 819	-1 819
Stand per 31. Dezember 2009	23 940	76 534	2 051	-4 025	98 500	3 358	101 858
Gesamtergebnis			-370	246	-124	1 615	1 491
Dividendenausschüttungen						-1 889	-1 889
Stand per 31. Dezember 2010	23 940	76 534	1 681	-3 779	98 376	3 084	101 460

¹ Aktionäre der Grand Resort Bad Ragaz AG.

Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember	Anmerkungen	In CHF 1 000	
		2010	2009
Aktiven			
Land	(7)	46 402	46 402
Gebäude	(7)	236 461	247 856
Übrige Sachanlagen	(7)	19 610	22 149
Anlagevermögen		302 473	316 407
Warenvorräte		3 668	3 385
Forderungen aus Leistungen	(11)	4 045	2 775
Übrige Forderungen	(12)	635	746
Flüssige Mittel		3 532	5 333
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 971	1 721
Umlaufvermögen		13 851	13 960
Total Aktiven		316 324	330 367
Passiven			
Aktienkapital	(13)	23 940	23 940
Kapitalreserven (Agio)		76 534	76 534
Gewinn- und übrige Reserven		-2 098	-1 974
Eigenkapital der Aktionäre¹		98 376	98 500
Minderheitsanteile	(10)	3 084	3 358
Eigenkapital		101 460	101 858
Finanzverbindlichkeiten	(14)	169 197	184 492
Personalvorsorgeverpflichtungen	(15)	1 289	1 268
Latente Steuerverbindlichkeiten	(16)	3 291	3 244
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 605	1 803
Langfristiges Fremdkapital		175 382	190 807
Finanzverbindlichkeiten	(14)	6 500	1 500
Verbindlichkeiten aus Leistungen		6 230	7 697
Ertragssteuerverbindlichkeiten		1 000	1 188
Übrige Verbindlichkeiten	(17)	14 323	12 221
Passive Rechnungsabgrenzungen		11 429	15 096
Kurzfristiges Fremdkapital		39 482	37 702
Total Passiven		316 324	330 367

¹ Aktionäre der Grand Resort Bad Ragaz AG.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anmerkungen	In CHF 1 000	
		2010	2009
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		6 834	-1 517
Abschreibung Sachanlagen	(7)	16 344	13 682
Übrige nicht liquiditätswirksame Ergebnisse		-196	99
Zunahme/Abnahme der Personalvorsorgeverpflichtungen	(15)	21	-230
Bezahlte Ertragssteuern		-1 151	-1 162
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		21 852	10 872
Veränderung Nettoumlaufvermögen ¹		-4 328	112
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit²		17 524	10 984
Erwerb von Sachanlagen	(7)	-2 420	-64 791
Verkauf von Sachanlagen		-	78
Erwerb von übrigen Beteiligungen		-	-120
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-2 420	-64 833
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-10 000	-
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		1 000	61 706
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-1 500	-553
Dividenden		-1 889	-1 819
Bezahlte Zinsen		-4 516	-4 230
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-16 905	55 104
Veränderung der flüssigen Mittel		-1 801	1 255
Flüssige Mittel per 1. Januar		5 333	4 078
Flüssige Mittel per 31. Dezember		3 532	5 333
Veränderung der flüssigen Mittel		-1 801	1 255

¹ Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens beinhaltet im Umfang von CHF 3,7 Mio. Zahlungen des im Vorjahr abgeschlossenen Um- und Neubauprojektes.

² Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit beinhaltet im Vorjahr die zahlungswirksamen Sonderkosten des Um- und Neubauprojektes von CHF 2,2 Mio.

Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Grand Resort Bad Ragaz AG besteht aus den Unternehmensbereichen Resort, Tamina Therme und Casino. Der Unternehmensbereich Resort umfasst das Fünf-Sterne-Grand Hotel Quellenhof & Spa Suites sowie das Fünf-Sterne-Grand Hotel Hof Ragaz mit insgesamt 289 Zimmern und Suiten, Gastronomie mit acht Restaurants, Wellbeing und Beauty auf über 5 500 m², medizinische Kompetenz auf höchstem Niveau (Medizinisches Zentrum), Business & Event Center mit modernster Ausstattung sowie zwei hoteleigene Golfplätze (18-Loch PGA Championship Course und 9-Loch Executive Course). Der Unternehmensbereich Tamina Therme beinhaltet das öffentliche Thermalbad Tamina Therme mit einer Fläche von 7 300 m². Der Unternehmensbereich Casino umfasst die Aktivitäten des Casinos Bad Ragaz mit einer B-Konzession der Eidgenössischen Spielbankenkommission.

Die Konzernrechnung der Grand Resort Bad Ragaz AG beruht auf einheitlichen, für alle Konzerngesellschaften geltenden allgemein anerkannten Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Sie wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und zeigt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Grand Resort Bad Ragaz AG. Im Weiteren werden die gesetzlichen Vorschriften nach Obligationenrecht eingehalten. Die Konzernrechnung basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip, ausgenommen die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente.

Im Rahmen eines umfassenden Um- und Neubauprojektes wurden die Anlagen der Grand Resort Bad Ragaz AG in den Jahren 2007 bis 2009 einer umfassenden Erneuerung und Erweiterung unterzogen. Dieses Um- und Neubauprojekt wurde im Juni 2009 erfolgreich abgeschlossen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst für die Vollkonsolidierung diejenigen Gesellschaften, an denen die Grand Resort Bad Ragaz AG, direkt oder indirekt, mehr als 50% der Stimmrechtsanteile besitzt beziehungsweise die durch die Grand Resort Bad Ragaz AG kontrolliert werden. Die Konsolidierung bezieht sich für alle Gesellschaften auf das Kalenderjahr.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Änderungen in der Berichterstattung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Berichterstattung eingetreten.

Konsolidierungskreis

Folgende Gesellschaften gehören per 31. Dezember 2010 zum Konsolidierungskreis:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Gesellschaft	Beteiligungsquote	Methode zur Erfassung	Grundkapital nominell in CHF 1 000
Grand Resort Bad Ragaz AG	100,0%	Vollkonsolidierung	23 940
Casino Bad Ragaz AG	66,7%	Vollkonsolidierung	3 000
Tamina Therme AG	100,0%	Vollkonsolidierung	11 960

Die Anteile an assoziierten Gesellschaften werden, da nicht wesentlich, unter den Übrigen Forderungen ausgewiesen.

Die Stiftung Klinik Valens wurde von den Kantonen St. Gallen und Graubünden, der Stiftung Bad Pfäfers und der Grand Resort Bad Ragaz AG im Jahre 1995 gegründet. Die Stiftung bezweckt den Betrieb der Klinik Valens. Die beiden Stifterkantone stellen die Mittel für Investitionen von grösserer finanzieller Tragweite und den ausserordentlichen baulichen Unterhalt zur Verfügung, wogegen die Grand Resort Bad Ragaz AG für die Oberleitung der Stiftung verantwortlich zeichnet. Für die Stiftung besteht nach IFRS keine Konsolidierungspflicht (siehe Anmerkung 21), da die Grand Resort Bad Ragaz AG gegenüber der Klinik Valens keine Eigentumsansprüche und keine Ansprüche auf Gewinnausschüttungen hat.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

Forderungen aus Leistungen und übrige Forderungen

Forderungen aus Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Bonitätsabschläge bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden entsprechend berücksichtigt. Die Wertberichtigung setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise dafür bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird, sowie pauschalen Wertberichtigungen für Gruppen von Forderungen mit ähnlichem Risikoprofil. Basis für die pauschalen Wertberichtigungen bilden historische Daten über Zahlungsstatistiken der Forderungen. Sobald ausreichende Hinweise

dafür bestehen, dass eine Forderung definitiv nicht mehr eingehen wird, wird die Forderung direkt ausgebucht bzw. mit der dafür gebildeten Einzelwertberichtigung verrechnet.

Warenvorräte

Die Warenvorräte werden grundsätzlich zu Durchschnittspreisen bewertet. Der Wertansatz der Heizölvorräte erfolgt jedoch nach der FIFO-Methode. Für inkurante Warenvorräte und solche mit geringem Lagerumschlag werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen

Das Land wird zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Gebäude und übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen sowie allfälliger Wertverminderungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer werden die physische Lebensdauer sowie die technologische und absatzpolitische Überalterung berücksichtigt. Soweit Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte beschrieben. Die Nutzungsdauern werden jährlich per Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die angewandten Abschreibungsdauern betragen:

Anlagekategorie	Abschreibungsdauer	Beispiele
Land	Keine Abschreibung	
Kunst	Keine Abschreibung	Bilder, Antiquitäten, Skulpturen
Gebäude	30 oder 50 Jahre	Gebäudehülle, Dächer, Isolationen, Fenster
Installationen, Einrichtungen	10, 15, 20 oder 30 Jahre	Leitungsführungen, Klima-, Heizungs-, Lift-, Lüftungs- und Elektroanlagen
Innenausbau	10, 15 oder 20 Jahre	Oberflächenbeschichtungen, Maler-, Gipser- und Tapezierarbeiten, Teppiche, Türen, Einbauschränke, Sanitäreinrichtungen
Möbiliar	5 oder 10 Jahre	
Maschinen, Geräte	5 oder 8 Jahre	
Fahrzeuge	5 Jahre	
Informatik	3 oder 5 Jahre	

Reparaturen und Renovationen sowie geringwertige Wirtschaftsgüter werden der Erfolgsrechnung belastet. Wertvermehrnde Renovationen und Investitionen werden aktiviert.

Zinsaufwendungen aus Darlehen zur Finanzierung des Baus von Sachanlagen, die erforderlich sind, um die Sachanlage für ihre vorgesehene Nutzung vorzubereiten und zu vervollständigen, werden bei grösseren Bauvorhaben als Teil der Kosten des Vermögensgegenstandes aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird auf Wertverminderungen überprüft, wann immer sich abzeichnet, dass der entsprechende Buchwert nicht mehr werthaltig erscheint. Ist der Buchwert eines Aktivums höher als der damit erzielbare Betrag, wird der Wertminderungsaufwand über die Erfolgsrechnung verbucht. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräusserungswert und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräusserungswert ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen unter unabhängigen Dritten nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden können. Der erzielbare Betrag wird, wenn möglich, für einzelne Anlagegüter oder im Ausnahmefall für Anlageeinheiten gerechnet.

Finanzverbindlichkeiten

Die Erfassung der Finanzverbindlichkeiten erfolgt zu Marktwerten abzüglich Transaktionskosten. Bei der Folgebewertung werden die Finanzverbindlichkeiten mittels Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unter der Position Finanzverbindlichkeiten sind Hypotheken, übrige Bankverbindlichkeiten sowie Darlehen des Bundes bilanziert.

Die Gesellschaft hat für einen Unternehmensbereich zinslose Darlehen des Bundes erhalten. Die Darlehen werden zum Marktwert gemäss den Richtlinien zur Erfassung von Finanzinstrumenten erfasst. Die Differenz zwischen Marktwert und Nominalwert bei Darlehensgewährung wird abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der Investition in die Erfolgsrechnung als Subventionszuschuss (übriger Ertrag) übertragen. Diese Abgrenzung wird unter der Position langfristige passive Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente ein, um das Zinsänderungsrisiko auf verzinslichem Fremdkapital abzusichern. Hierzu werden Zinssatzswaps und -optionen benutzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Absicherungszwecken und nicht zur Gewinnerzielung eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Verkehrswerten bilanziert und unter den übrigen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Verkehrswert «fair value» der eingesetzten Instrumente entspricht dem von der Vertragsbank errechneten Wert,

zu dem ein Kontrakt am Bilanzstichtag glattgestellt werden könnte.

Die Verkehrswertschwankungen (Gewinne und Verluste) auf derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung zukünftiger Geldflüsse aus beabsichtigten Finanzierungstransaktionen gehalten werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Kontrakte werden als «cash flow hedges» bezeichnet. Die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne beziehungsweise Verluste werden erfolgswirksam, sobald die vorgesehenen zukünftigen Finanzierungstransaktionen erfolgswirksam werden oder nicht mehr wahrscheinlich sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat, es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird, und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Arbeitnehmenden der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe waren für die berufliche Vorsorge bis 31. Dezember 2010 bei der Personalvorsorgestiftung des Schweizer Hotelier-Vereins (Hotela) angeschlossen. Die Hotela ist die Vorsorgeeinrichtung für rund 76 000 Angestellte des Tourismusgewerbes in der Schweiz. Ab dem 1. Januar 2011 werden die Arbeitnehmenden der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe für die berufliche Vorsorge bei der Personalvorsorgestiftung des Schweizer Gastroverbandes (Gastrosocial) angeschlossen sein. Die Gastrosocial ist die Vorsorgeeinrichtung für rund 151 000 Angestellte des Gastro- und Hotelleriegewerbes in der Schweiz.

Nach den Bestimmungen von IAS 19 handelt es sich hierbei um leistungsorientierte Pläne. Der Barwert der erwarteten Ansprüche wird nach der Projected Unit Credit Method ermittelt und den zum Verkehrswert ermittelten ausgeschiedenen Aktiven gegenübergestellt. Ein daraus resultierendes Defizit wird grundsätzlich zurückgestellt, während ein Überschuss nur insofern aktiviert wird, als damit künftige Rückerstattungen oder Beitragsreduktionen verbunden sind. Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden linear über die durchschnittliche Beschäftigungsdauer erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10% des höheren Betrags von Vermögen oder Vorsorgeverpflichtung übersteigen. Zudem bestehen ein

Kadervorsorgeplan bei der Gemini-Sammelstiftung und mit der «Ergänzungsvorsorge der Grand Resort Bad Ragaz» eine patronale Stiftung, wobei die patronale Stiftung in die Berechnung des leistungsorientierten Planes der Hotela bzw. Gastrosocial einbezogen wird.

Ertragssteuern

Ertragssteuern auf dem Jahresergebnis umfassen die laufenden und latenten Steuern. Dabei wird der voraussichtlich zur Anwendung kommende lokale Steuersatz der jeweiligen Gruppengesellschaft angewendet. Die Ertragssteuern werden erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme der Ertragssteuern auf direkt im Eigenkapital verbuchten Posten, die ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden. Die laufenden Ertragssteuern sind die erwarteten, geschuldeten Steuern auf den steuerlich massgeblichen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaften sowie Berichtigungen für Vorjahre. Latente Ertragssteuern werden gemäss der Balance Sheet Liability Method abgegrenzt. Basis hierfür bilden die ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der steuerlichen und den für die Konsolidierung erstellten Bilanzen. Latente Steueraktiven werden in demjenigen Umfang erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig genügend steuerbare Erträge zur Verrechnung erwirtschaftet werden.

Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Umsatzlegung

Erträge werden bei Erbringung der Dienstleistung an den Kunden abzüglich Umsatzsteuer und Rabatten erfasst.

Sonderkosten Um- und Neubauprojekt

Die Sonderkosten Um- und Neubauprojekt umfassen die direkten nicht aktivierungsfähigen Kosten der im Juni 2009 abgeschlossenen Um- und Neubauprojekte.

Operative Segmente

Bericht über die Segmente wird entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens erstattet. Als Hauptentscheidungsträger des Unternehmens, der für die Verteilung der Ressourcen und die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente verantwortlich ist, wurde der Verwaltungsrat bestimmt. Die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe umfasst drei operative Segmente (Unternehmensbereiche):

Resort, Tamina Therme und Casino. Die drei Unternehmensbereiche basieren auf der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil die Dienstleistungen, die sie erbringen und verkaufen, voneinander verschieden sind und sich dementsprechend die verwendeten Marketingstrategien klar unterscheiden.

Einschätzungen und Annahmen

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS erfordert Einschätzungen und Annahmen, die Bilanz- und Erfolgsrechnungswerte beeinflussen. Diese Einschätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die unter den gegebenen Voraussetzungen als adäquat beurteilt werden. Die effektiven Ergebnisse können davon abweichen.

Die Einschätzungen und darauf basierenden Annahmen werden kontinuierlich überprüft. Änderungen von rechnungsrelevanten Einschätzungen werden in derjenigen Berichtsperiode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Sie können auch zukünftige Berichtsperioden betreffen.

Bei der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe bedingen die Bilanzpositionen Sachanlagen und Pensionsverpflichtungen wesentliche Einschätzungen und Annahmen.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird bei Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich auf Grund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder kann eine Wertminderung der Anlagegüter eintreten, sofern eine veränderte Nutzung der Sachanlagen vorliegt oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Bei der Erstellung der Jahresrechnung wurde davon ausgegangen, dass die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe in der bestehenden Form weitergeführt wird. Die Investitionen des im Jahr 2009 abgeschlossenen Um- und Neubauprojektes wurden basierend auf einer Investitionsrechnung mit angemessener Verzinsung des Kapitals genehmigt. Die Buchwerte der Sachanlagen gehen aus Erläuterung 7 hervor.

Die Mitarbeitenden der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe sind bei einer Personalvorsorgeeinrichtung versichert, die nach den Bestimmungen von IAS 19 leistungsorientierte Komponenten enthält. Die Berechnungen der

bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen des Aktuars. Dabei sind insbesondere der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von Annahmen wie dem Diskontierungssatz, der zur Berechnung des Barwertes der zukünftigen Rentenverpflichtungen verwendet wird, den zukünftigen Gehaltssteigerungen, den Austrittswahrscheinlichkeiten und der Lebenserwartung abhängig. Die Annahmen des Aktuars können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, veränderter Austrittsraten oder Lebensdauern der Versicherten substantiell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden zu bilanzierenden Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung haben. Die Bilanzwerte der Personalvorsorgeverpflichtungen gehen aus Erläuterung 15 hervor.

Neue Rechnungslegungsstandards

Die Gruppe hat ab 1. Januar 2010 keine neuen Rechnungslegungsstandards angewandt. Die in Kraft getretenen Änderungen von Standards und Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung. Das International Accounting Standard Board (IASB) hat revidierte Standards verabschiedet, die erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft treten werden. In der vorliegenden Konzernrechnung wurden diese Standards noch nicht angewandt. Diese revidierten Standards führen voraussichtlich zu keinen wesentlichen Effekten auf die Konzernrechnung.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

1. Segmentinformationen

	In CHF 1 000									
	Resort		Tamina Therme		Casino		Eliminationen		Total Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatz aus Drittkundengeschäft	77 897	67 726	8 282	3 982	26 700	28 816	-	-	112 879	100 524
Erträge aus anderen Unternehmensbereichen	881	2 197	-	231	-	-	-881	-2 428	-	-
Total Ertrag Unternehmensbereich ¹	78 778	69 923	8 282	4 213	26 700	28 816	-881	-2 428	112 879	100 524
EBIT vor Sonderkosten	1 720	-4 310	-709	-1 924	5 823	6 867	-	-	6 834	633
Sonderkosten	-	-1 773	-	-377	-	-	-	-	-	-2 150
EBIT nach Sonderkosten	1 720	-6 083	-709	-2 301	5 823	6 867	-	-	6 834	-1 517
Abschreibungen	13 639	11 585	1 674	1 090	1 031	1 007	-	-	16 344	13 682
Zinsaufwand	-4 081	-3 208	-670	-460	-22	-52	144	69	-4 629	-3 651
Segmentaktiven	279 330	289 982	43 771	45 816	13 707	13 754	-24 016	-24 519	312 792	325 034
Investitionen	1 539	54 774	71	10 420	810	574	-	-	2 420	65 768

Kennzahlen

Logiernächte	99 431	94 399							99 431	94 399
Gästezimmer	289	252							289	252
Zimmerbelegung in %	65,1	70,2							65,1	70,2
Frequenzen Tamina Therme			251 535	115 726					251 535	115 726
Besucher Casino Bad Ragaz					156 964	167 215			156 964	167 215
Anzahl Mitarbeitende FTEs ø	539	510	36	24	65	69			640	603
Anzahl Mitarbeitende ø	652	616	50	32	69	73			771	721

¹ Die Umsätze werden vollumfänglich in der Schweiz mit einer international gemischten Kundschaft erzielt. Mit keinem Kunden wurde mehr als 10% des Umsatzes erwirtschaftet.

2. Spielbankenabgabe

Die Spielbankenabgabe wurde auf dem Bruttospielertrag des Casinos erhoben. Der Basisabgabesatz beträgt 40,0%, der effektive Satz 42,3% (Vorjahr 42,7%). Dazu kommen 1,5% (Vorjahr 1,5%) Zuwendung an die Förderung der Region Sarganserland-Walensee-Werdenberg und 0,4% (Vorjahr 0,3%) Aufsichtsabgabe an die Eidgenössische Spielbankenkommission. Insgesamt wurden damit im Geschäftsjahr 2010 der öffentlichen Hand CHF 10,9 Mio. (Vorjahr CHF 11,6 Mio.) abgeführt.

3. Direkter Personalaufwand

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Löhne und Gehälter	39 526	38 199
Sozialleistungen (ohne Personalvorsorgeaufwand)	3 323	3 220
Personalvorsorgeaufwand	1 521	1 245
Übriger Personalaufwand	884	585
Total Personalaufwand	45 254	43 249
. / . Personalaufwand Verwaltung/Marketing/Unterhalt/Energie (siehe Anmerkung 5)	-5 848	-5 705
Direkter Personalaufwand	39 406	37 544

4. Übriger direkter Betriebsaufwand

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Kreditkarten- und Vermittlungskommissionen	1 392	849
Gästeunterhaltung	630	399
Kommunikation	521	530
Reinigung, Wäsche ¹	3 435	1 361
Externe Kursleiter Schulungszentrum Hermitage	321	358
Drucksachen, Büromaterial, Fotokopien	437	573
Blumen und Bepflanzungen	460	477
Allgemeiner Betriebsaufwand ²	2 012	2 046
Total	9 208	6 593

¹ Die Wäschereiaktivitäten wurden per Mitte 2009 zusammen mit einem Partner in ein neues Unternehmen eingebracht, an dem die Grand Resort Bad Ragaz AG eine Minderheitsbeteiligung hält. Die Wäschekosten sind entsprechend gegenüber dem Vorjahr angestiegen, da nun erstmals für ein gesamtes Jahr diese Kosten im übrigen direkten Betriebsaufwand enthalten sind.

² Betriebsmaterial, Bewachungskosten, Pikettdienst Ärzte, Bäderbuslinie, Porti, Beiträge, Zeitschriften etc.

5. Verwaltung/Marketing/Unterhalt/Energie

	In CHF 1 000					
	Personalaufwand		Sachaufwand		Total	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Verwaltung ¹	3 268	3 232	2 580	2 909	5 848	6 141
Marketing ²	1 114	1 070	4 964	6 737	6 078	7 807
Unterhalt	1 466	1 401	4 464	3 957	5 930	5 358
Energie	-	1	3 403	2 665	3 403	2 666
Total	5 848	5 704	15 411	16 268	21 259	21 972

¹ Der Sachaufwand enthält im Wesentlichen Kosten für Versicherungen, Gesellschaftsorgane und Beratungen.

² Der Sachaufwand Marketing reduzierte sich im laufenden Jahr, da im Vorjahr die Aufwendungen zur Neugestaltung des Auftritts der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe sowie der Eröffnungsaktivitäten enthalten waren.

6. Übriger Aufwand und Ertrag

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Übriger Aufwand	-444	-140
Übriger Ertrag	1 193	833
Übriger Aufwand und Ertrag netto	749	693

Im übrigen Ertrag sind Subventionszuschüsse für zinslose Darlehen des Kantons und Bundes, Gewinne aus der Veräusserung von Anlagevermögen sowie sonstige Erträge enthalten.

7. Sachanlagen

ANSCHAFFUNGSWERTE 2010 In CHF 1 000

	1. Januar 2010	Zugänge	Umklassie- rungen ¹	Abgänge	31. Dezember 2010
Land	46 402	-	-	-	46 402
Gebäude	333 214	720	-120	-	333 814
Möbiliar	22 497	272	214	-128	22 855
Kunst, Bilder	2 620	-	-	-	2 620
Fahrzeuge	1 063	23	-	-	1 086
Maschinen	15 169	1 020	-70	-24	16 095
Informatik	6 318	241	1 299	-202	7 656
Übrige Sachanlagen im Bau	1 323	144	-1 323	-	144
Total übrige Sachanlagen	48 990	1 700	-120	-354	50 456

Total Sachanlagen	428 606	2 420	-	-354	430 672
--------------------------	----------------	--------------	----------	-------------	----------------

ANSCHAFFUNGSWERTE 2009 In CHF 1 000

	1. Januar 2009	Zugänge	Umklassie- rungen ¹	Abgänge	31. Dezember 2009
Land	46 402	-	-	-	46 402
Gebäude	284 408	63 698	-12 421	-2 471	333 214
Total übrige Sachanlagen	36 053	2 069	12 421	-1 553	48 990
Total Sachanlagen	366 863	65 767	-	-4 024	428 606

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN 2010 UND NETTOBUCHWERT In CHF 1 000

	1. Januar 2010	Zugänge	Abgänge	31. Dezember 2010	Netto- buchwert
Land	-	-	-	-	46 402
Gebäude	-85 358	-11 994	-	-97 352	236 461
Möbiliar	-11 457	-1 314	119	-12 652	10 204
Kunst, Bilder	-	-	-	-	2 620
Fahrzeuge	-838	-72	-	-910	175
Maschinen	-9 631	-1 519	24	-11 127	4 968
Informatik	-4 915	-1 445	202	-6 158	1 499
Übrige Sachanlagen im Bau	-	-	-	-	144
Total übrige Sachanlagen	-26 841	-4 350	345	-30 846	19 610

Total Sachanlagen	-112 199	-16 344	345	-128 199	302 473
--------------------------	-----------------	----------------	------------	-----------------	----------------

¹ Die Umklassierungen stehen im Zusammenhang mit der Überführung von abgeschlossenen Projekten in die ordentlichen Anlagekategorien. Zudem wurden nach Vorliegen der definitiven Bauabrechnung des Um- und Neubauprojektes und der damit verbundenen detaillierten Inventaraufnahme diverse Umgliederungen notwendig; insbesondere von der Kategorie Gebäude zu den Mobilien.

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN 2009 UND NETTOBUCHWERT In CHF 1 000

	1. Januar 2009	Zugänge	Abgänge	31. Dezember 2009	Netto- buchwert
Land	-	-	-	-	46 402
Gebäude	-77 498	-10 241	2 381	-85 358	247 856
Total übrige Sachanlagen	-25 026	-3 441	1 626	-26 841	22 149
Total Sachanlagen	-102 524	-13 682	4 007	-112 199	316 407

Die Versicherungswerte der Brandschadenversicherung für Gebäude und die übrigen Sachanlagen von CHF 387 Mio. decken deren Wiederbeschaffungskosten. Die Immobilien sind zur Sicherung von Finanzverbindlichkeiten verpfändet (siehe Anmerkung 14).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Bauzinsen aktiviert. Im Vorjahr wurden im Rahmen des Um- und Neubauprojektes CHF 1,0 Mio. in den Sachanlagen aktiviert.

8. Sonderkosten Um- und Neubauprojekt

In CHF 1 000

	2010	2009
Sonderaufwand Um- und Neubauprojekt	-	-3 239
Sonderertrag Um- und Neubauprojekt	-	1 089
Sonderkosten Um- und Neubauprojekt (netto)	-	-2 150

Im Sonderaufwand Um- und Neubauprojekt sind die nicht aktivierbaren Kleinmaterialkosten des im Vorjahr abgeschlossenen Um- und Neubauprojektes enthalten. Im Sonderertrag Um- und Neubauprojekt des Vorjahres war der Wert des Wäschestocks enthalten. Die Wäscherei-Aktivitäten wurden im Vorjahr zusammen mit einem externen Partner in ein neues Unternehmen eingebracht.

9. Steuern

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Laufende Ertragssteuern	-964	-1 162
Latente Ertragssteuern	4	-39
Total	-960	-1 201

ERTRAGSSTEUERBELASTUNG

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Ergebnis vor Ertragssteuern	2 205	-5 168
Erwartete Ertragssteuerbelastung (17%; Vorjahr 17%)	-375	879
Effekt aus nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-615	-2 080
Effekt aus Vorjahren	30	-
Effektive Ertragssteuerbelastung	-960	-1 201

Die effektive Ertragssteuerbelastung lag über der erwarteten Steuerbelastung aufgrund der nicht aktivierten Verlustvorträge. Per 31. Dezember 2010 bestanden nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge von total CHF 30,3 Mio. Davon können CHF 6,6 Mio. bis in das Jahr

2014, CHF 13,8 Mio. bis in das Jahr 2015, CHF 8,6 Mio. bis in das Jahr 2016 und CHF 1,3 Mio. bis in das Jahr 2017 verrechnet werden. Die laufenden Ertragssteuern betreffen im laufenden Jahr wie auch im Vorjahr die Casino Bad Ragaz AG.

10. Minderheitsanteile

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Minderheitsanteile per 1. Januar	3 358	3 291
Dividende Casino Bad Ragaz AG	-1 889	-1 819
Gewinnanteil Minderheitsaktionäre	1 615	1 886
Total	3 084	3 358

11. Forderungen aus Leistungen

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Forderungen aus Leistungen	4 363	2 943
./. Wertberichtigungen	-318	-168
Total	4 045	2 775

Das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Leistungen wird laufend überwacht. Bei Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko wird die Forderung in Höhe des zu erwartenden Ausfalls wertberichtigt. Am Bilanzstichtag waren die Forderungen breit gestreut. Die höchste Einzelforderung gegenüber Dritten betrug CHF 1 713 375 (Vorjahr CHF 194 000).

Die Forderungen aus Leistungen können in nicht fällige und überfällige Forderungen gegliedert werden. Die Altersstruktur der Forderungen aus Leistungen stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN (FÄLLIGKEITEN)	In CHF 1 000	
	2010	2009
Nicht fällig	2 136	2 506
Überfällig 1–30 Tage	84	154
Überfällig 30–60 Tage	1 713	51
Überfällig über 60 Tage	430	232
Total Forderungen aus Leistungen	4 363	2 943
./. Wertberichtigungen	-318	-168
Netto Forderungen aus Leistungen	4 045	2 775

Die nicht fälligen Forderungen enthalten per 31. Dezember 2010 Forderungen gegenüber Gästen im Haus von CHF 644 000 (Vorjahr CHF 808 000), Forderungen gegenüber Kreditkartenorganisationen von CHF 422 000 (Vorjahr CHF 493 000) sowie Forderungen aus Hotellerie, Medizin und sonstigen Dienstleistungen von CHF 1 070 000 (Vorjahr CHF 1 205 000). Aufgrund der

Erfahrungswerte erwartet die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe keine zusätzlichen Ausfälle. Debitorenverluste werden in der Erfolgsrechnung im übrigen Aufwand erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Leistungen zeigt sich wie folgt:

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN VON FORDERUNGEN AUS LEISTUNGEN	In CHF 1 000	
	2010	2009
Bestand per 1. Januar	168	118
Wertberichtigungen von überfälligen Forderungen aus Leistungen	293	72
Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	-93	-12
Auflösung von Wertberichtigungen	-50	-10
Bestand per 31. Dezember	318	168

In den Wertberichtigungen von überfälligen Forderungen sind Einzelwertberichtigungen im Umfang von CHF 250 000 (Vorjahr CHF 140 000) enthalten. Die Forderungen aus Leistungen sind ausschliesslich in Schweizer Franken denominiert.

12. Übrige Forderungen

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Forderungen gegenüber Nahestehenden	73	122
Forderungen gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	-	1
Anteile an assoziierten Gesellschaften	24	23
Sonstige Forderungen	538	600
Total	635	746

13. Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2010 wie auch per 31. Dezember 2009 CHF 23 940 000. Das Aktienkapital ist in 23 940 Namenaktien à nominal CHF 1 000 pro Aktie eingeteilt. Für das Geschäftsjahr 2010 wird zuhanden der Generalversammlung keine Dividende beantragt.

14. Finanzverbindlichkeiten

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Finanzverbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	169 197	184 492
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Jahresfälligkeiten)	6 500	1 500
Total Finanzverbindlichkeiten (grundpfandgesichert)	175 697	185 992
Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten		
Nach 1 Jahr	6 500	16 500
Nach 2 Jahren	7 500	6 500
Nach 3 Jahren	18 500	18 500
Nach 4 und mehr Jahren	136 697	142 992
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	169 197	184 492

Die grundpfandgesicherten Finanzverbindlichkeiten sind durch Immobilien der Gruppe gedeckt (bei Kreditinstituten hinterlegte Schuldbriefe von CHF 199,0 Mio.). Die durchschnittliche Verzinsung der grundpfandgesicherten Finanzverbindlichkeiten im Jahre 2010 betrug 2,6% (Vorjahr 3,0%).

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken enthalten Mindestanforderungen an Finanzkennzahlen (Debt Covenants) in Bezug auf den Fremdverschuldungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis der zinstragenden Schulden abzüglich flüssige Mittel zu EBITDA), den Zinsdeckungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von EBIT zu Nettozinsaufwand) sowie den Eigenfinanzierungsgrad (ausgedrückt als Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme). Diese Kennzahlen beziehen sich auf die Konzernrechnung. Die Mindestanforderungen waren während der gesamten Berichtsperiode erfüllt.

15. Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen und die jährlichen Vorsorgekosten wurden für jeden Plan gesondert berechnet. Auf konsolidierter Basis unter Einbezug des Vermögens und der Vermögenserträge der patronalen Stiftung «Ergänzungsvorsorge der Grand Resort Bad Ragaz» ergeben sich folgende Deckungsverhältnisse und Vorsorgekosten:

PERSONALVORSORGEVERPFLICHTUNGEN	In CHF 1 000	
	2010	2009
Berechnungsannahmen		
Durchschnittlich verbleibende Dienstjahre der Arbeitnehmer	8,920	8,920
Diskontierungssatz	2,70%	3,30%
Erwartete Rendite auf dem Vermögen	3,60%	3,59%
Geschätzte künftige Lohnerhöhung	1,00%	1,00%
Nachweis des Status mit Überleitung in die Bilanz		
Versicherungstechnischer Barwert der zukünftigen Verpflichtungen	34 208	30 392
Marktwert Stiftungsvermögen	35 269	30 546
Über-/Unterdeckung	1 061	154
Nicht verbuchte versicherungsmathematische Gewinne	-2 350	-1 422
In der Bilanz erfasster Rückstellungsbetrag	-1 289	-1 268
Personalvorsorgesituation		
Versicherungstechnischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen 1. Januar	30 392	26 330
Zuwachs der Ansprüche	2 948	2 532
Zinsaufwand	994	940
Ausbezahlte Leistungen	-1 192	-124
Versicherungsprämien	-758	-735
Versicherungsmathematische Verluste	1 824	1 449
Versicherungstechnischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen 31. Dezember	34 208	30 392

PERSONALVORSORGEVERPFLICHTUNGEN (FORTSETZUNG) In CHF 1 000

Marktwert Stiftungsvermögen 1. Januar	30 546	25 783
Erwartete Vermögensrendite	1 128	1 002
Arbeitnehmerbeiträge	1 426	1 371
Arbeitgeberbeiträge	1 408	1 371
Ausbezahlte Leistungen	-1 192	-124
Versicherungsprämien	-758	-735
Versicherungsmathematische Gewinne	2 711	1 878
Marktwert Stiftungsvermögen 31. Dezember	35 269	30 546

Vorsorgeaufwendungen

Zuwachs der Ansprüche	2 948	2 532
Zinsaufwand	994	940
Erwartete Vermögensrendite	-1 128	-1 002
Amortisation von nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten	41	42
Arbeitnehmerbeiträge	-1 426	-1 371
Vorsorgekosten leistungsorientierter Plan	1 429	1 141
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	92	104
Aufwand für Personalvorsorge	1 521	1 245

Entwicklung Bilanzwert

Bilanzbetrag 1. Januar	1 268	1 498
Vorsorgekosten	1 429	1 141
Arbeitgeberbeiträge	-1 408	-1 371
Bilanzbetrag 31. Dezember	1 289	1 268

Vermögensstruktur per 31. Dezember

Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente	21,32%	17,60%
Anleihen	34,83%	34,29%
Immobilien	36,02%	41,74%
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen	7,83%	6,37%
Total	100,00%	100,00%

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge der leistungsorientierten Pläne im Jahr 2011 belaufen sich auf CHF 1 411 000 (Vorjahr CHF 1 371 000). Der tatsächlich erzielte Vermögensertrag belief sich im Jahr 2010 auf CHF 3 839 000 (im Vorjahr Vermögensertrag von CHF 2 880 000). Die erwartete Rendite auf dem ausgeschiedenen Vorsorgevermögen basiert auf der langfristigen historischen Performance der einzelnen Anlagekategorien pro Vorsorgeplan.

In der folgenden Tabelle sind die Eckwerte der Vorsorgeverpflichtungen der letzten vier Jahre zusammengefasst:

	In CHF 1 000			
	2010	2009	2008	2007
Marktwert Stiftungsvermögen per 31. Dezember	35 269	30 546	25 783	30 498
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember	34 208	30 392	26 330	29 733
Überschuss/Defizit	1 061	154	-547	765
Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag aus dem Planvermögen	2 711	1 878	-4 413	-1 230
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtungen	-527	-71	2 766	284

16. Latente Steuerverbindlichkeiten

	In CHF 1 000					
	Aktiven		Verbindlichkeiten		Netto	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Anlagevermögen			4 284	4 284	4 284	4 284
Personalvorsorgeverpflichtungen	-219	-216			-219	-216
Übrige Verbindlichkeiten	-774	-824			-774	-824
Netto latente Steuerverbindlichkeiten					3 291	3 244

VERÄNDERUNG DER LATENTEN STEUERVERBINDLICHKEITEN

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Latente Ertragssteuern, in der Erfolgsrechnung erfasst	-3	39
Latente Ertragssteuern, im Eigenkapital erfasst	50	-120
Veränderung der latenten Steuerverbindlichkeiten	47	-81

17. Übrige Verbindlichkeiten

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	737	63
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	199	222
Verkehrswert derivativer Finanzinstrumente	4 552	4 849
Sonstige Verbindlichkeiten Dritter	8 835	7 087
Total	14 323	12 221

Die sonstigen Verbindlichkeiten Dritter enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen und passivierte Geschenkgutscheine.

18. Risikomanagement

Das Risikomanagement wurde als ganzheitlicher Risikoprozess für die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe im Jahr 2010 in sämtlichen Unternehmensbereichen systematisch angewandt. Die durch die Geschäftsleitung halbjährlich erstellten Risikolandkarten umfassen die wesentlichen Risiken der verschiedenen Geschäftsbereiche der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe. Die Gliederung der Eintretenswahrscheinlichkeit erfolgte in fünf Kategorien. Die erfassten Risiken wurden unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert. Die Risikoübersichten, beinhaltend die wesentlichen 12 Risiken der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe, wurden im Berichtsjahr zweimal durch die Geschäftsleitung und einmal durch den Verwaltungsrat diskutiert. Massnahmen zur Reduzierung der Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe in der Umsetzung.

Finanzielles Risikomanagement

Bedingt durch die unterschiedlichen Aktivitäten der Gruppe, ist die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (insbesondere Zinssatzrisiko) ausgesetzt. Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die finanzielle Risikopolitik der Gruppe. Die Risikopolitik zielt darauf ab, dass entsprechende Risiken identifiziert und analysiert werden. Die Risiken werden im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit durch die Geschäftsleitung laufend überwacht.

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über die vorgehend erwähnten Risiken, die entsprechenden Ziele und Grundsätze sowie die Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien. Die entsprechenden quantitativen Hinweise finden sich in den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN NACH KATEGORIEN		In CHF 1 000	
	2010	2009	
Forderungen aus Leistungen	4 045	2 775	
Übrige finanzielle Forderungen ¹	635	576	
Total Kategorie Forderungen und Darlehen	4 680	3 351	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	169 197	184 492	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6 500	1 500	
Verbindlichkeiten aus Leistungen	6 230	7 697	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ²	26 753	28 506	
Total Kategorie Verbindlichkeiten, zu Anschaffungskosten bewertet	208 680	222 195	

¹ Die übrigen finanziellen Forderungen enthalten die finanziellen Forderungen der Bilanzposition übrige Forderungen exkl. derivativer Finanzinstrumente.

² Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen die finanziellen Verpflichtungen, die in den Bilanzpositionen übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen enthalten sind, exkl. derivativer Finanzinstrumente.

Ausser den Finanzverbindlichkeiten weichen die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und -verbindlichkeiten nicht von den Buchwerten ab. Der Marktwert der Finanzverbindlichkeiten exkl. Swaps betrug per Ende Dezember 2010 CHF 176,3 Mio. (Vorjahr CHF 188,1 Mio.).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn die Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe stellt durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement sicher, dass genügend Liquidität vorhanden ist, um ihren fälligen Verbindlichkeiten nachzukommen. Dies schliesst

die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten mit ein. Die Liquidität der Gruppe, insbesondere die Finanzierungstätigkeit, wird zentral bewirtschaftet, verwaltet und überwacht. Die kurzfristigen Bankguthaben sind bei erstklassigen Instituten platziert. Zur Finanzierung der Geldabflüsse in den kommenden 6 bis 12 Monaten stehen nebst operativen Cashflows zugesagte Kreditlimiten zur Verfügung.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten (inkl. Zinsen) der durch die Grand Resort Bad Ragaz Gruppe gehaltenen Finanzverbindlichkeiten:

VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN 2010 In CHF 1 000

	Buchwert	Total Bruttogeldabflüsse	Unter 6 Monaten	Zwischen 6 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 2 Jahren	Zwischen 2 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	169 197	192 033	2 538	2 538	11 576	142 171	33 210
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6 500	6 681	1 098	5 583	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	6 230	6 230	6 230	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	26 753	26 753	20 373	3 500	1 500	1 380	-
Total per 31. Dezember 2010	208 680	231 697	30 239	11 621	13 076	143 551	33 210

VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN 2009 In CHF 1 000

	Buchwert	Total Bruttogeldabflüsse	Unter 6 Monaten	Zwischen 6 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 2 Jahren	Zwischen 2 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	184 492	207 666	2 767	2 767	22 035	155 875	24 222
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 500	1 546	23	1 523	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	7 697	7 697	7 697	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	28 506	28 506	22 126	3 500	1 500	1 380	-
Total per 31. Dezember 2009	222 195	245 415	32 613	7 790	23 535	157 255	24 222

Kreditrisiko

Kreditrisiken können bei flüssigen Mitteln bei Finanzinstituten, Forderungen aus Leistungen sowie übrigen Forderungen bestehen. Finanzinstitute müssen ein erstklassiges Rating aufweisen, um mit der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können. Die Gefahr von Klumpenrisiken in den Forderungen aus Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht dem Buchwert der finanziellen Aktiven.

Zinsänderungsrisiko

Von Bedeutung für die Gruppe ist das Zinsänderungsrisiko. Bei den Finanzverbindlichkeiten hat die Gruppe langfristige Verträge mit teilweise festen Zinssätzen abgeschlossen, die das Zinsänderungsrisiko minimieren. Zusätzlich wird mittels Zinssatzswaps (derivative Finanzinstrumente) das Zinsänderungsrisiko auf bestehenden und künftigen Finanzverbindlichkeiten abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten der Grand Resort Bad Ragaz Gruppe sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Daher wirken sich die festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten in der Zinssensitivitätsanalyse nicht aus. Die Gruppe ist hingegen bei den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten dem zinsbedingten Cash-flowrisiko ausgesetzt. Eine Erhöhung bzw. Reduktion des Zinssatzes um 50 Basispunkte auf die per Jahresende bestehenden Finanzverbindlichkeiten hätte das Jahresergebnis um CHF 0,4 Mio (Vorjahr CHF 0,4 Mio) verringert bzw. erhöht.

Eine Erhöhung bzw. Reduktion des Zinssatzes um 50 Basispunkte auf die per Jahresende bestehenden Zinssatzswaps hätte das Eigenkapital um CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 1,1 Mio.) erhöht bzw. verringert.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Zinssätze und die Restdauer der Zinssatzfixierungen der Finanzverbindlichkeiten:

VERZINSUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

In CHF 1 000

Per 31. Dezember 2010	6 Monate und weniger	6 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	über 6 Jahre	Buchwert, total
Bankkontokorrent	–	–	–	–	–	–
Festhypotheken/feste Vorschüsse	bis 2% 71 000	–	–	–	2 697	73 697
Festhypotheken/feste Vorschüsse	2–3% 20 000	–	35 000	–	20 000	75 000
Festhypotheken/feste Vorschüsse	3–4% –	–	20 000	7 000	–	27 000
Total Finanzverbindlichkeiten	91 000	–	55 000	7 000	22 697	175 697

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Gruppe Zinssatzswaps im Umfang von Nominalbeträgen von CHF 80 Mio. mit einer durchschnittlichen Restlaufdauer bis September 2012 abgeschlossen. Die Swaps sind alle bereits aktiv. Die Gruppe tritt dabei als «fixed interest payer» auf, wobei der fixe Zinssatz bei durchschnittlich 2,9% liegt. Der variable Zinssatz basiert auf dem CHF-6-Monatslibor. Zinssatzswaps dienen der Absicherung des bestehenden sowie künftigen variabel verzinslichen Fremdkapitals und werden als «cash flow hedges» verbucht. Im Berichtsjahr wurde das Eigenkapital für Verkehrswertschwankungen mit CHF 246 000 inkl. des Effekts der latenten Steuern entlastet (Vorjahr belastet um CHF 588 000).

19. Kapitalmanagement

Die Zielsetzungen, Grundsätze und Verfahren der Eigenkapitalbewirtschaftung bestehen aus:

- der Sicherstellung der Unternehmensfortführung
- der Festlegung einer Eigenkapitalbandbreite, die die Geschäfts- und Bilanzrisiken widerspiegelt
- einer der Vermögensstruktur angepassten Refinanzierung
- einer risikogerechten Beziehung zwischen Eigenkapital und Fremdkapital
- der Erzielung einer höchstmöglichen Eigenkapitalrendite

Die ordentliche Ausschüttungsquote ist abhängig vom Jahresergebnis. Aufgrund der letzten Jahresergebnisse gab es keine Ausschüttungen an die Aktionäre. Die letzte Ausschüttung fand im Jahr 2006 statt und betrug CHF 20 pro Aktie. Diese Quote wird aufgrund des jeweiligen Jahresergebnisses sowie der Investitionstätigkeit festgelegt. Kapitalerhöhungen werden durch die Grand Resort Bad Ragaz AG im Rahmen von grösseren Um- und Neubauprojekten durchgeführt.

Die Gruppe ist bezüglich Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Casino Bad Ragaz AG keinen Aufsichtsbehörden unterstellt. Die Casino Bad Ragaz AG muss gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ein Aktienkapital von mindestens CHF 2 Mio. aufweisen. Diese aufsichtsrechtlichen Auflagen wurden in der Berichtsperiode vollumfänglich erfüllt.

20. Operatives Leasing

In CHF 1 000

	2010	2009
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	101	54
Leasingverpflichtung 2 bis 5 Jahre	140	241
Operatives Leasing (Nominalwerte)	241	295

Die Verpflichtungen aus operativem Leasing beinhalten die Mieten von Geschäftsfahrzeugen sowie Kopiergeräten.

21. Eventualverbindlichkeiten und Bürgschaften

Die Grand Resort Bad Ragaz AG hat die Verantwortung für die Oberleitung der Stiftung Klinik Valens. Falls ein Fehlbetrag in der Betriebsrechnung nicht aus den verfügbaren Betriebsreserven gedeckt werden könnte, wäre ein Restdefizit mehrheitlich durch die Grand Resort Bad Ragaz AG zu tragen, sofern nicht ausserordentliche Umstände geltend gemacht werden können. Der Verwaltungsrat der Grand Resort Bad Ragaz AG beurteilt die Eventualität einer Zahlungsverpflichtung als gering. Per 19. Januar 2011 wurde die Grand Resort Bad Ragaz AG aus der Defizitgarantie wie auch aus der Verantwortung für die Oberleitung der Stiftung Klinik Valens entlassen.

22. Transaktionen mit Nahestehenden

Diese umfassen Transaktionen mit dem Welt Wein Festival, der Ergänzungsvorsorge der Grand Resort Bad Ragaz, der Wäscheria Bad Ragaz AG sowie den übrigen Personalvorsorgeeinrichtungen. Mit Nahestehenden wurden im Geschäftsjahr 2010 Umsätze im Umfang von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF 1,4 Mio.) erzielt. Insgesamt wurden Waren und Dienstleistungen im Umfang von CHF 2,3 Mio. (Vorjahr CHF 1,7 Mio.) von Nahestehenden bezogen. Alle Transaktionen mit Nahestehenden erfolgten zu unter Dritten üblichen Konditionen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden sind unter den einzelnen Bilanzpositionen gesondert ausgewiesen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen ein festes, ihrer Funktion entsprechendes Honorar und eine Spesenentschädigung. Die Gesamtbezüge exkl. Altersvorsorge des Verwaltungsrats betragen für das Geschäftsjahr 2010 CHF 420 000 (Vorjahr CHF 551 000). Die Arbeitgeberbeiträge für die Altersvorsorge des Verwaltungsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2010 auf CHF 20 000 (Vorjahr CHF 13 000). Im Geschäftsjahr 2010 und im

Vorjahr wurden keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates ausbezahlt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein festes Grundsalar und eine erfolgsabhängige, variable Gehaltskomponente von durchschnittlich 32% des Grundsalar. Die variable Gehaltskomponente richtet sich nach der Erreichung der jährlich im Voraus festgelegten quantitativen und qualitativen Ziele. Die Entschädigungen an die Geschäftsleitung werden jährlich vom Governance, Nomination and Compensation Committee genehmigt. Die Gesamtbezüge exkl. Altersvorsorge der Geschäftsleitung betragen für das Geschäftsjahr 2010 CHF 649 000 (Vorjahr CHF 598 000). Die Arbeitgeberbeiträge für die Altersvorsorge der Geschäftsleitung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2010 auf CHF 87 000 (Vorjahr CHF 78 000). Im Geschäftsjahr 2010 wie auch im Vorjahr wurden keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder oder ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung bezahlt.

23. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 24. März 2011 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Sie unterliegt zudem noch der Genehmigung durch die Generalversammlung. Es sind keine nennenswerten Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und dem 24. März 2011 eingetreten, die zu einer Anpassung der ausgewiesenen Bilanzwerte führten oder, nach Berücksichtigung von Erläuterung 21, an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Kennzahlen

BASIEREND AUF KONSOLIDIRTER JAHRESRECHNUNG

	2010	2009	2008	2007	2006
Profitabilität					
Entwicklung des Umsatzes gegenüber Vorjahr (in %)	12,3%	24,9%	-18,8%	4,4%	4,6%
Personalaufwand als % des Umsatzes	40,1%	43,0%	44,8%	41,8%	41,4%
Durchschnittlicher Personalbestand (FTE)	640	603	491	581	567
Umsatz pro Mitarbeiter (in CHF 1 000)	176	167	164	171	167
Bruttobetriebserfolg (GOI) als % des Umsatzes	39,2%	35,9%	33,3%	38,9%	38,9%
Bruttobetriebsergebnis (GOP) als % des Umsatzes	20,4%	14,1%	9,9%	21,3%	22,5%
Cashflow als % des Umsatzes	19,4%	10,7%	4,1%	18,0%	17,3%
Entwicklung des Cashflows gegenüber Vorjahr (in %)	101,0%	218,7%	-81,8%	-6,1%	3,7%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als % des Umsatzes	6,1%	-1,5%	-8,8%	-1,1%	10,9%
Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern gegenüber Vorjahr (in %)	550,5%	78,3%	-579,7%	-110,1%	6,4%
Jahresergebnis als % des Umsatzes ¹	1,1%	-6,3%	-12,9%	-4,7%	7,7%
Entwicklung des Jahresergebnisses gegenüber Vorjahr (in %) ¹	119,5%	38,5%	-123,3%	-163,0%	41,4%
Solvenz					
Eigenkapital als % der Bilanzsumme ¹	32,1%	30,8%	39,6%	43,7%	50,4%
Eigenkapitalrendite (in %) ¹	1,2%	-6,0%	-8,6%	-5,2%	8,7%
Nettofinanzposition als % des Eigenkapitals ²	169,7%	177,4%	109,0%	87,9%	68,2%
Deckungsgrad der Fremdkapitalzinsen (in %) ³	500,7%	333,2%	172,8%	800,3%	701,0%
Return on Capital employed (ROCE) (in %) ⁴	2,1%	-0,9%	-3,0%	0,06%	6,5%
Anlagevermögen als % der Bilanzsumme	95,6%	95,8%	94,6%	93,7%	94,1%
Abschreibungen als % der Anschaffungswerte des Anlagevermögens (ohne Land)	4,3%	3,6%	2,9%	4,0%	4,1%
Unterhalt und Investitionen als % der Anschaffungswerte des Anlagevermögens (ohne Land)	2,2%	18,6%	31,1%	13,3%	3,4%

¹ Das Jahresergebnis und das Eigenkapital enthalten die Minderheitsanteile.

² Nettofinanzposition, definiert als kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

³ EBITDA/Zinsaufwand.

⁴ EBI/Eigenkapital und verzinsliches Fremdkapital.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Grand Resort Bad Ragaz AG, Bad Ragaz

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 24–47 wiedergegebene Konzernrechnung der Grand Resort Bad Ragaz AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein

Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Steiner

Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Fredy Baschleben

Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 24. März 2011

Erfolgsrechnung Grand Resort Bad Ragaz AG

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Umsatz	78 745	69 922
Direkte Kosten der erbrachten Leistungen		
Warenaufwand	-8 254	-7 905
Direkter Personalaufwand	-31 901	-30 917
Übriger direkter Betriebsaufwand	-8 352	-7 827
Bruttobetriebserfolg (GOI)	30 238	23 273
Verwaltung	-4 865	-4 509
Marketing	-4 741	-6 585
Unterhalt	-4 333	-4 118
Energie	-2 080	-1 987
Bruttobetriebsergebnis (GOP)	14 219	6 074
Liegenschaften- und Versicherungsaufwand	-517	-492
Übriger Aufwand und Ertrag	1 601	1 451
Abschreibung Sachanlagen	-13 639	-11 585
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Sonderkosten	1 664	-4 552
Sonderkosten Um- und Neubauprojekt	-	-1 773
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Sonderkosten	1 664	-6 325
Dividendenertrag	3 779	3 638
Zinsaufwand	-3 916	-3 143
Jahresgewinn/-verlust	1 527	-5 830

Bilanz Grand Resort Bad Ragaz AG

	In CHF 1 000	
Per 31. Dezember	2010	2009
Aktiven		
Immobilien	207 909	217 770
Übrige Sachanlagen	17 190	19 438
Beteiligungen	13 960	13 960
Anlagevermögen	239 059	251 168
Warenvorräte	3 420	3 167
Forderungen aus Leistungen	3 961	2 729
Übrige Forderungen Dritte	398	668
Übrige Forderungen Nahestehende	5 822	5 959
Flüssige Mittel	1 707	2 876
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 702	1 550
Umlaufvermögen	17 010	16 949
Total Aktiven	256 069	268 117
Passiven		
Aktienkapital	23 940	23 940
Gesetzliche Reserven	23 055	23 055
Freie Reserven	43 874	43 874
Bilanzvortrag	-8 163	-2 333
Jahresgewinn/-verlust	1 527	-5 830
Eigenkapital	84 233	82 706
Finanzverbindlichkeiten	145 000	160 000
Langfristiges Fremdkapital	145 000	160 000
Finanzverbindlichkeiten	5 000	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	5 519	6 945
Übrige Verbindlichkeiten Dritte	7 650	6 308
Übrige Verbindlichkeiten Nahestehende	1 338	1 733
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 329	10 425
Kurzfristiges Fremdkapital	26 836	25 411
Total Passiven	256 069	268 117

Anhang der Jahresrechnung

1. Personalaufwand

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Personalaufwand	37 539	36 272

2. Übriger Aufwand und Ertrag

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Übriger Aufwand	-423	-107
Übriger Ertrag	2 024	1 504
Gewinn aus Veräusserung Sachanlagen	-	54

3. Sonderkosten Um- und Neubauprojekt

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Sonderaufwand Um- und Neubauprojekt	-	-2 862
Sonderertrag Um- und Neubauprojekt	-	1 089

4. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Immobilien	271 443	359 173
Einrichtungen und Maschinen	47 930	47 930

5. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Verpfändetes Anlagevermögen (zu Buchwerten)	207 909	217 770
Eingetragene Pfandrechte	165 000	165 000
Belehnung per Bilanzstichtag	150 000	160 000

Verpfändung von Mobiliar und Maschinen gemäss
Zugehörmerkung im Grundbuch von total
CHF 11 548 000.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	737	950

7. Eventualverbindlichkeiten

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Defizitgarantie Stiftung Klinik Valens	p.m.	p.m.

8. Beteiligungen

	In CHF 1 000	
	2010	2009
Tamina Therme AG; Grundkapital: CHF 11 960 000 (Anteil 100%)	11 960	11 960
Casino Bad Ragaz AG; Grundkapital: CHF 3 000 000 (Anteil 66,667%)	2 000	2 000

9. Einfache Gesellschaften

Die Grand Resort Bad Ragaz AG ist mit 50% an der einfachen Gesellschaft WWF (Welt Wein Festival) beteiligt. Die Grand Resort Bad Ragaz AG haftet für sämtliche Verbindlichkeiten dieser einfachen Gesellschaft (per 31. Dezember 2010 CHF 0,00).

10. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Das Risikomanagement wurde als ganzheitlicher Risikoprozess für die Grand Resort Bad Ragaz AG im Jahr 2010 in sämtlichen Geschäftsbereichen systematisch angewandt. Die durch die Geschäftsleitung halbjährlich erstellten Risikolandkarten umfassen die wesentlichen Risiken der verschiedenen Geschäftsbereiche der Grand Resort Bad Ragaz AG. Die Gliederung der Eintretenswahrscheinlichkeit erfolgte in fünf Kategorien. Die erfassten Risiken wurden unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert. Die Risikoübersichten, beinhaltend die wesentlichen 12 Risiken der Grand Resort Bad Ragaz AG, wurden im Berichtsjahr zweimal durch die Geschäftsleitung und einmal durch den Verwaltungsrat diskutiert. Massnahmen zur Reduzierung der Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen der Grand Resort Bad Ragaz AG in der Umsetzung.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag über die Verwendung der Freien Reserven

	In CHF 1 000
	2010
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung der Freien Reserven:	
Umbuchung von freien Reserven auf die gesetzlichen Reserven	18 441

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Grand Resort Bad Ragaz AG, Bad Ragaz

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 50–53 wiedergegebene Jahresrechnung der Grand Resort Bad Ragaz AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung der Freien Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Steiner	Fredy Baschleben
<i>Zugelassener Revisionsexperte</i>	<i>Zugelassener Revisionsexperte</i>
<i>Leitender Revisor</i>	

St. Gallen, 24. März 2011

Glossar

ARR Die durchschnittliche Zimmerrate (Average Room Rate) gibt wichtige Anhaltspunkte zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit bzw. zum Vergleich mehrerer Hotels untereinander. Sie errechnet sich, indem der mit einem Zimmer erzielte Gesamtumsatz durch die Anzahl der belegten Nächte innerhalb der betrachteten Periode geteilt wird.

Cashflow Der erwirtschaftete Mittelfluss von liquiden Mitteln einer Periode aus der Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens).

Corporate Governance Bezeichnung für eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Covenants Zusatz- oder Nebenvereinbarungen in Kreditverträgen. Der Kreditnehmer verpflichtet sich, bestimmte Kennzahlen einzuhalten. Bei Nichteinhaltung der Vereinbarungen kann es zur Vertragskündigung kommen.

EBI Ergebnis vor Zinsen (Earnings before Interest).

EBIT Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Taxes).

EBITDA Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

FTE Anzahl der Vollzeitstellen von Mitarbeitenden (Full-Time Equivalent).

GOI Bruttobetriebserfolg (Gross Operating Income).

GOP Bruttobetriebsergebnis (Gross Operating Profit).

IASB International Accounting Standard Board. Erlässt und ändert die IFRS-Rechnungslegungsstandards.

IFRS/IAS International Financial Reporting Standards. International geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erfüllung der Informationserwartungen von Investoren und anderer Abschlussadressaten. Einzelne Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards).

Leading Spa of the World Das erste weltweite Bewertungs- und Zertifizierungsprogramm für die Spa-Branche. Als Markenerweiterung im Jahr 2005 durch The Leading Hotels of the World eingeführt.

Logiernächte Die Anzahl der Übernachtungen pro individuellem Gast, unabhängig von Zimmergrösse und Bettenzahl.

Minderheitsanteile Die von Drittaktionären gehaltenen Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften.

OR Schweizerisches Obligationenrecht.

The Leading Hotels of the World Renommierter Zusammenschluss von 430 der besten Hotels, Resorts und Spas der Welt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in New York unterhält ein Netzwerk von 24 Büros in wichtigen Städten rund um den Globus.

Impressum

Herausgeber

Grand Resort Bad Ragaz AG
 CH-7310 Bad Ragaz
 Telefon +41 (0)81 303 30 30

Im Weiteren verweisen wir auf den separaten Geschäftsbericht der Stiftung Klinik Valens, den Sie unter Telefon +41 (0)81 303 11 23 erhalten.

Konzept und Gestaltung

360plus Design GmbH, München

Fotos

Foto Fetzer, Bad Ragaz

Druck

Druckerei Peschke, München

Hinweis

Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung und Weitergabe, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial, bedürfen der vorherigen Zustimmung der Grand Resort Bad Ragaz AG.

Beziehung zu Investoren (Investor Relations)

Kontakte

Erläuterungen zu Finanzdaten, Ansprechperson für Finanzanalysten

Patrick Vogler
 Kaufmännischer Direktor/CFO
 Telefon +41 (0)81 303 27 10
 Fax +41 (0)81 303 27 33
 patrick.vogler@resortragaz.ch

Aktienregister, allgemeine Informationen für Aktionäre

Franca Tinner
 Assistentin CFO
 Leiterin Aktienregister
 Telefon +41 (0)81 303 27 11
 Fax +41 (0)81 303 27 33
 franca.tinner@resortragaz.ch

Ausserbörslicher Handel

Berner Kantonalbank, Bern
 Valiant Privatbank AG, Bern
 Zürcher Kantonalbank, Zürich

Agenda

Generalversammlung

17. Mai 2011

Medienmitteilung Jahresabschluss 2010

Ende April 2011

Geschäftsentwicklung 1. Halbjahr 2011

31. August 2011

AKTIENINFORMATION

	2010	2009
Valorenummer	254 158	254 158
Anzahl Aktien	23 940	23 940
Nominalwert pro Titel (CHF)	1 000	1 000
Kurs am letzten Handelstag (Verkauf, CHF)	5 810	5 000
Steuerkurs pro Aktie per 31. Dezember	1 100	1 100
Anzahl Aktionäre am Jahresende	765	752

Grand Resort Bad Ragaz

7310 Bad Ragaz, Switzerland
Tel. +41 (0)81 303 30 30
Toll-free 00800 80 12 11 10
Fax +41 (0)81 303 30 33
reservation@resortragaz.ch
www.resortragaz.ch

Grand Hotel Quellenhof
& Spa Suites *****
Grand Hotel HofRagaz *****

To B. Wellbeing & Spa
Medical Health
Business & Events

Golf: 18-hole PGA
Championship Course
9-hole Executive Course

Tennis Courts
Tamina Therme
Casino Bad Ragaz



Swiss Deluxe Hotels



LEADING
HOTELS®



PRIVATE SELECTION
HOTELS



VIRTUOSO
PREFERRED